



Jahresbericht 2021

Naturhistorisches Museum Wien



Herausgeber | Dr. Katrin Vohland
Mag. Markus Roboch
Mag. Dr. Andreas Kroh

Redaktion | Mag. Dr. Andreas Kroh

Redaktionelle Assistenz | Mag. Andrea Krapf

Layout | Mag. Dr. Andreas Kroh

Grafik | Josef Muhsil-Schamall

Dank | Mit kollegialem Dank an alle
Mitarbeiter*innen des Hauses, die bei der
Erstellung des Berichts behilflich waren!

2022, Verlag, Naturhistorisches Museum Wien, w. A. ö. R.
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich; E-Mail: verlag@nhm-wien.ac.at

ISBN 978-3-903096-57-8, Publikationsdatum: 1. Juli 2022

DOI: <https://doi.org/10.57827/978-3-903096-57-8>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution
Share Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0) Lizenz.

Für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

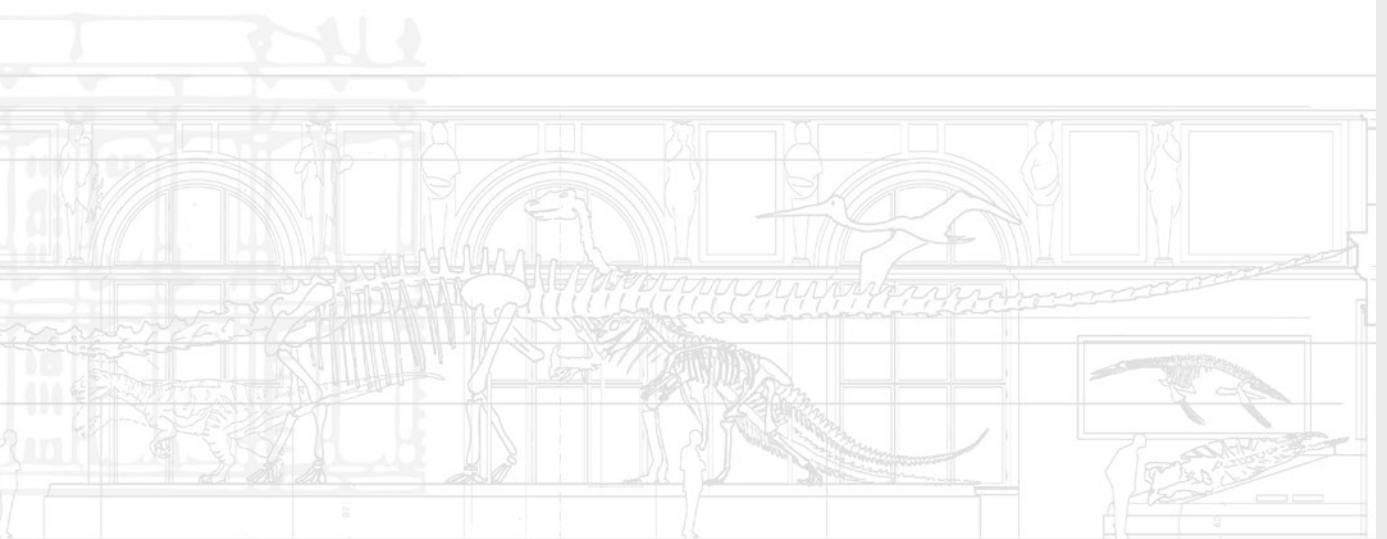
Link zur Offenlegung gem. §25 MedienG: <https://www.nhm-wien.ac.at/impressum>

Titelbild (Vorderseite): Plakatsujet der Wechselausstellung „KinoSaurier: Fantasie & Forschung“.
Grafik: Günter Nikodim

Zitervorschlag: Vohland, K., Roboch, M. & Kroh, A. (2022): Jahresbericht 2021 – Naturhistorisches
Museum Wien. – 76 pp., Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
<https://doi.org/10.57827/978-3-903096-57-8>

Jahresbericht 2021

Naturhistorisches Museum Wien



Inhalt

■ Vorwort	Seite 3
■ Chronik	Seite 5
■ Wechsausstellungen	Seite 16
■ Hinter den Kulissen	Seite 26
■ Forschung	Seite 28
■ Kurzberichte aus den Abteilungen	Seite 32
■ Organigramm	Seite 33
■ Scientific Advisory Board	Seite 34
■ Sponsoren & Förderer	Seite 62
■ Danksagung	Seite 64
■ Facts & Figures	Seite 71
■ Jahresabschluss	Seite 72
■ Publikationen	Seite 73
■ Freunde des NHM Wien	Seite 74
■ Leitbild	Seite 76



Das neue von Melina Haring gestaltete Moorfroschdiorama im Saal 27.
Foto: Christina Rittmansperger / NHM

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

So wie 2020 war auch das Jahr 2021 stark durch die COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. Die neuerlichen Lockdowns zu Jahresbeginn und -ende haben unser Museum abermals massiv getroffen. Das häufige Verschieben und zum Teil auch Absagen von Veranstaltungen hat uns alle belastet. So musste zum Beispiel auch unsere interne Weihnachtsfeier auf das Frühjahr 2022 verlegt werden. Dennoch gab es einiges zu feiern, was wir auch gerne genutzt haben: Das erste festliche Zusammenkommen im Jahr 2021 war das Hoffest im Sommer, welches die Zentralen Forschungslabore traditionell gemeinsam mit den Präparationswerkstätten organisieren. Die Wiedereröffnung des fertig sanierten Narrenturms samt modernisierter Schausammlung, die Erneuerung der Österreich Vitrinen in den Mineralogiesälen sowie die Eröffnungen des Deck 50, der großen Wechsausstellung „KinoSaurier: Fantasie & Forschung“ und des „Kalten Blicks“ gemeinsam mit dem Haus der

Geschichte, um nur einige Highlights des Jahres 2021 zu nennen.

Digitale Zugänge spielen nicht nur für die Öffentlichkeit eine große Rolle, sondern auch für die Forscher*innen selbst. Das Thema Open Science wurde in mehreren, teilweise digitalen Workshops diskutiert und wir arbeiten partizipativ an der Entwicklung einer gemeinsamen Sammlungsdatenbank, die sowohl internationale Standards als auch sammlungsspezifische Bedürfnisse berücksichtigt.

Die umfangreiche exzellente Forschung des NHM wird nicht nur in international renommierten Zeitschriften für den wissenschaftlichen Diskurs publiziert, sondern es wird auch in den Medien intensiv über die Forschungsergebnisse der Wissenschaftler*innen des Hauses berichtet. Mit unserem neu gestalteten, von den Freunden des NHM unterstützten, populärwissenschaftlichen Magazin „Naturhistorisches“ geben wir Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen des Museums.



Ihre
Dr. Katrin Vohland

Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin



Ihr
Mag. Markus Roboch

Wirtschaftlicher Geschäftsführer



Chronik 2021

19. 1. 2021 – Eröffnung der Artenschutzvitrine in Saal 27

Der von Melina Haring restaurierte historische Tigerpython wurde zentrales Objekt der neuen Artenschutzvitrine, die auf die Problematik des Handels mit Schlangenleder aufmerksam macht.

17. 2. 2021 – Hybrid-Podiumsdiskussion „Abfalldatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“ auf Deck 50

Im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung diskutierten Dr. Katrin Vohland (Generaldirektorin des NHM), Alexandra Gruber (Geschäftsführerin der Wiener Tafel), DI Dr. Gudrun Obersteiner (Institut für Abfallwirtschaft, BOKU Wien). Die Moderation übernahm Dr. Andreas Hantschk (Kurator der Ausstellung, NHM).

17. 3. 2021 – Pressekonferenz mit Frau Bundesministerin Mag. Tanner auf Deck 50

Im Zuge der Pressekonferenz wurde das Projekt „Gefährliche Fauna Afrikas“ – eine Kooperation des NHM und des Österreichischen Bundesheeres von Dr. Vohland, Mag. Tanner, Brigadier Mag. Dr. Teichmann MAS MSc, Mag. Hörweg und Dr. Schweiger vorgestellt.

28. 3. 2021 – Entdeckung eines für ganz Österreich neuen Granatminerals

In einem alten Steinbruch im Waldviertel entdeckte Priv.-Doz. Dr. Uwe Kolitsch ein für ganz Österreich neues Mineral – einen giftgrünen, sehr seltenen Vanadium-Granat namens Goldmanit. Die Ergebnisse der mineralogischen Untersuchungen werden Mitte 2022 in der Zeitschrift Carinthia II erscheinen.



Die Podiumsdiskutant*innen (v.l.n.r) Alexandra Gruber (Geschäftsführerin der Wiener Tafel), DI Dr. Gudrun Obersteiner (Institut für Abfallwirtschaft, BOKU), Dr. Andreas Hantschk (NHM, Kurator der Ausstellung) und Dr. Katrin Vohland (Generaldirektorin des NHM). Foto: BOKU ÖA / Jakob Vegh



Übergabe der Conchylien-Kiste an das Stift Göttweig. V.l.n.r. Mag. Markus Roboch, Mag. Anita Eschner, Dr. Katrin Vohland, Pater Franz Karl Schuster, Dr. Pia Schölnberger und Mag. Bernhard Rameder. Foto: Christina Rittmannsperger / NHM

5. 4. 2021 – Visitenkarten-Porträts im Podcast „ImMuseum“

Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel präsentierte beim Podcast „ImMuseum“ einen Beitrag zum „social media“ des 19. Jahrhunderts. Die im Museum gesammelten Visitenkarten-Porträts von Forschern wurden zum Networken und zur Imagepflege eingesetzt.

12. 4. 2021 – Vortrag bei der Tagung des Leopoldina-Forums für Wissenschaftsforschung

hielt Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel bei der Tagung „Wissen, Ordnung, Schönheit Praktiken in naturkundlichen Sammlungen des 18. Jahrhunderts“ des Leopoldina-Forums für Wissenschaftsforschung einen Vortrag zum Thema „Über die Kunst Schmetterlinge zu malen“ – Von Metamorphose zu Taxonomie.

18. 4. 2021 – Erster Österreichischer Welterbetag

Ein 3,5-stündiger Youtube-Livestream zu „Hallstatt TV – 7000 Jahre Salzgeschichte“ wurde in Hallstatt aufgenommen, Moderation und Programmgestaltung erfolgte durch Dr. Hans Reschreiter (NHM) und Mag. Harald Pernkopf (Salzwelten). Reichweite: Insgesamt 500 Zuseher*innen, ständig 70 Personen zugeschaltet, durchschnittliche Verweildauer 28 min. In Kooperation mit dem Kuratorium Pfahlbauten wurde zeitgleich ein Livestream des „Pfahlbau-TV“ von Deck 50 aus mit Interviews mit Forscher*innen des NHM und der Generaldirektion durchgeführt. Reichweite: Live-Aufrufe auf Facebook und Livestream über Homepage des Kuratoriums. Aufrufe: 2.141; aktive Zuseher (länger als 10 min): ca. 650.

31. 5. 2021 – Restitution einer Conchylien-Sammlung an das Stift Göttweig

Durch gemeinsame Recherchen von Provenienzforscher Dr. Thomas Mayer und Sammlungsleiterin Mag. Anita Eschner gelang es, eine Kiste mariner Schnecken und Muscheln aufzufindig zu machen, die 1941 über das Kremser Museum an das NHM gekommen war. Nach Prüfung der Aktenlage konnte die Conchylien-Sammlung schließlich an das Stift Göttweig restituiert werden.

29. 5.–6. 6. 2021 – International Science Week in Albanien

Gemeinsam mit 30 Wissenschaftler*innen aus vier Ländern nahm Mag. Michaela Brojer an der internationalen Science Week in Albanien teil: Discovering the unknown: Science week at the Vjosa tributaries | Save the Blue Heart of Europe.

10. 6. 2021 – Partielle Sonnenfinsternis im NHM

Die partielle Sonnenfinsternis wurde als Livestream vom Dach des NHM ins Digitale Pla-

netarium übertragen und außerdem als Live-show auf YouTube gestellt. 300 Zuseher verfolgten das Event auf Youtube zeitgleich. Bis Ende Dezember 2021 erfolgten 7.800 Zugriffe auf die Aufzeichnung.

<https://youtu.be/mgGVMHj3pwM>

11.–12. 6. 2021 – ABOL-BioBlitze

Beim Tag der Artenvielfalt auf der Wiener Donauinsel wurde der erste der ABOL-BioBlitze der Saison 2021 durchgeführt. An vier weiteren dieser beliebten Citizen-Science-Aktionen wurden DNA-Barcodes generiert und so wertvolle Beiträge zur Referenzdatenbank geleistet.

26. 6. 2021 – Taste the Waste

Anlässlich der Vorführung seines Films „Taste the Waste“ war der namhafte Dokumentarfilmer Valentin Thurn zu Gast im NHM. Die anschließende Diskussion mit Dr. Katrin Vohland (Generaldirektorin NHM) wurde von Dr. Andreas Hantschk (Kurator der Ausstellung Ablaufdatum, NHM) moderiert.



Angehörige des ABOL-Teams gemeinsam mit Expert*innen beim Bestimmen von Bodentieren beim GEO-Tag der Natur im Biosphärenpark Nockberge. Foto: Michaela Sonnleitner / NHM

29. 6. 2021 – Vernetzungstreffen und Workshop „Treffpunkt Naturnacht“

20 Naturvermittler*innen trafen sich im Rahmen des Projekts „Lebensraum Naturnacht“ im Digitalen Planetarium des NHM zu einem Workshop mit dem Thema „Herausforderungen der Naturvermittlung in der Dämmerung und in der Nacht“ und zum anschließenden Erfahrungsaustausch.

4. 7. 2021 – Bergung eines Fragments des Kindberg-Meteoriten

Nach einer Meteorsichtung am 19. November 2020 und einigen Suchkampagnen mit Beteiligung von NHM Mitarbeiter*Innen und in Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung wurde ein 233 g schweres Fragment des Meteoriten geborgen. Dr. Ludovic Ferrière und Dr. Julia Walter-Roszjár waren vor Ort. Sie haben am NHM detaillierte Untersuchungen vorgenommen und den Meteoriten klassifiziert. Das Typmaterial ist bereits in der systematischen Schausammlung (Saal V) ausgestellt.

16. 8. 2021 – Rätselhafte Goldfäden

Beginn der Forschungen am spätbronzezeitlichen Goldschatzfund von Ebreichsdorf als Fokus der archäologischen Textilforschung der Prähistorischen Abteilung: Die Überreste eines der ältesten golddurchwirkten Textilien in Europa (c. 1100 v. Chr.) wurde mit Mikro-CT untersucht, weitere Forschungen mit Citizen-Science-Aktivitäten werden folgen.

19. 8. 2021 – Eröffnung Wildbienen-Lehrpfad in Drösing an der March

Die Vorstellung einer neuen Wildbienenfläche in Drösing am 19. August durch Bürgermeister Josef Kohl, Dr. Dominique Zimmermann und Sabine Schoder, MSc zog etliche Interessenten an. Die Fläche wurde im Zuge eines von Arcotel Hotels unterstützten Projekts den Ansprüchen von Wildbienen gerecht umgestaltet und ein kleiner Lehrpfad errichtet.

25.–28. 8. 2021 – Lebensmittel-Check

Im Rahmen der Ausstellung „Ablaufdatum“ hat-



Der Goldschatz von Ebreichsdorf. Foto: Novetus GmbH



Die Ferdinand von Hochstetter-Medaille für HR Dr. Herbert Kritscher, langjähriger Vizedirektor des NHM und engagiertes Mitglied der Freunde des NHM. Foto: Alice Schumacher / NHM

ten Besucher*innen an verschiedenen Stationen die Gelegenheit, sich unter dem Motto „Lebensmittel sind kostbar!“ über den richtigen Umgang mit Lebensmitteln zu informieren.

7. 9. 2021 – Eröffnung des Narrenturms

Festakt im historischen Hörsaal des ehemaligen Instituts für Pathologie anlässlich der Eröffnung des Narrenturms. Neben Vorträgen zur Ausstellungsproblematik von menschlichen Präparaten sowie der Geschichte des Narrenturms wurde Herrn HR Dr. Herbert Kritscher die Hochstetter-Medaille der Freunde des NHM und das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

7.–8. 9. 2021 – Präsentation der PA beim SAB

Die Prähistorische Abteilung präsentierte ihre Forschungs- und Vermittlungsaktivitäten dem

Scientific Advisory Board, wobei die am NHM beschäftigten Mitarbeiter*innen ihre Forschungsprojekte vorstellten.

14. 9. 2021 – Symposium zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Bernd Lötsch

Zu Ehren des 80. Geburtstages des langjährigen Generaldirektors des NHM, Prof. Dr. Bernd Lötsch, fand ein von DDr. Martin Krenn organisiertes wissenschaftliches Symposium am NHM statt, das sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Umweltbewegung in Österreich auseinandersetzte.

15. 9. 2021 – ORF Universum History Filmpräsentation „Hallstatt und das weiße Gold“

Filmvorführung und Produktionsgespräch zur 2020 in Kooperation mit dem ORF und unterstützt durch die Freunde des NHM entstandenen, auf-



Dr. Hans Reschreiter erläutert Gästen der Langen Nacht der Museen wie das Salzbergwerk Hallstatt von den prähistorischen Bergleuten beleuchtet wurde. Foto: Alice Schumacher / NHM

wendig ausgestatteten und durch wissenschaftliche Fakten untermauerten Universum-History-Dokumentation über die Geschichte des frühen Hallstatts.

18.–19. 9. 2021 – Archäologie am Berg

Bei der gut besuchten Veranstaltung wurden verschiedene Themen, wie zum Beispiel die Mensch-Umweltbeziehung durch die Jahrtausende, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Sanieren für das Welterbe und Digitale Archäologie thematisiert. Dieses jährliche Event als Leistungsschau des NHM und seiner Forschungspartner in der Außenstelle Hallstatt konnte trotz Pandemie 2300 Besucher für die am NHM geleistete Forschung begeistern.

20.–24. 9. 2021 – TaxSyst-Summerschool

Im Rahmen der TaxSyst-Summerschools

leitete Mag. Michaela Brojer im Herbst einen Bestimmungskurs zu den Wasserkäfern Österreichs. Die von der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft organisierte Veranstaltung fand im Botanischen Garten der Universität Wien und im NHM statt. Zwei Exkursionen führten die Teilnehmer an den Wienfluss und in den Prater.

21. 9. 2021 – Workshop zu kolonialen Erwerbskontexten in naturwissenschaftlichen Sammlungen

DDr. Martin Krenn, Dr. Sabine Eggers und Dr. Margit Berner resümierten im Rahmen des NHM-Workshops des KolText-Projektes den internationalen Diskussionsstand zum Thema Kolonialismus und Naturkunde und gaben einen Einblick in definitionsspezifische Herausforderungen.

23. 9. 2021 – MoFA Tagung 2021

Die Tagung des Vereins „Molluskenforschung Austria“, der am NHM angesiedelt ist, konnte erfolgreich in Hybridform (mit Präsenz und via Internetübertragung) abgehalten werden.

28. 9. 2021 – Erstes österreichisches SDG-Dialogforum auf Deck50

Vertreter*innen der österreichischen Bundesregierung und NGOs formulierten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung nach COVID-19. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Dr. Katrin Vohland. Ban Ki-moon (8. UN-Generalsekretär) war mit einer Videobotschaft zugeschaltet.

30. 9. 2021 – Eröffnung Deck 50

Auf Deck 50 sollen künftig Workshops für Citizen Scientists unter anderem zum Thema Tagfalter und Tagfaltermonitoring stattfinden. Anlässlich der offiziellen Eröffnung konnten die Besucher von der Lepidopterologin des NHM, Dr. Sabine Gaal-Haszler, vieles über Schmetterlinge und ihre Erforschung erfahren.

2. 10. 2021 – Lange Nacht der Museen

Die Lange Nacht der Museen 2021 stand im NHM unter dem Motto „Dunkelheit und Licht“. Unzählige Besucher*innen erfuhren, wie Pflanzen und Tiere auf Tageslicht reagieren und in der Nacht durch Lichtverschmutzung irritiert werden. Im Digitalen Planetarium fand eine Liveshow unter dem Motto „Faszination natürlicher Nachtlandschaften“ statt, die mit Einblicken in die Naturnacht im Weltnaturerbe Kalkalpen und Dürrenstein begeisterte und von 660 Gästen besucht wurde.

12. 10. 2021 – Thomas Gorbach: The Acousmatic Project

Im Rahmen von „Wien modern“ fand im Oktober ein Konzert des Komponisten und Kurators Thomas Gorbach mit seinem „Wiener Akusmonium“ im Kuppelsaal des NHM. Das Akusmonium ist eine Art „Orchester“, das aus 64 Lautsprechern besteht, die an ausgewählten Positionen im Raum verteilt stehen. Die Lautsprecher sind bewusst von unterschiedlicher Klangqualität



Pressesprecherin Mag. Irina Kubadinow, Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland und Dr. Andreas Hantschk, Hauptverantwortlicher für die Lange Nacht der Museen am NHM. Foto: Alice Schumacher / NHM

und dienen zur Interpretation von computergenerierten Werken.

15. 10. 2021 – NS-Memorial mit archäologischem Background

Eine ungewöhnliche Verschränkung zwischen Archäologie und Zeitgeschichte zeigt die Zusammenarbeit mit dem Künstler Christian Kosmas Mayer für das Kunstprojekt zu Ehren des KZ-Opfers Pater Johann Gruber, der im KZ Gusen ermordet wurde. Ein zentrales Element des am 15.10.2021 an der Pädagogischen Hochschule Linz unter Anderem mit Reden von Mag. Markus Roboch und Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer eröffneten Memorials bildeten die Funde der Ausgrabung des spätbronzezeitlichen Gräberfeldes Gusen.

22. 10. 2021 – Fertigstellung der „Moorfroschvitrine“ in Saal 27.

Seit Oktober ist das von Melina Haring gestaltete Diorama in der herpetologischen Schausamm-

lung zu bewundern. Gezeigt wird die Blaufärbung der Moorfrösche in der Paarungszeit.

30. 10. 2021 – Dino-Kino

Das Dino-Kino zur Ausstellung „KinoSaurier“ wurde von Marija Milovanovic (Lemonade Films) kuratiert. Anschließend diskutierten in einem Expert*innengespräch Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich (NHM) und Michael Loebenstein (Direktor des Österreichischen Filmmuseums) über die Darstellung von Dinosauriern in Filmen.

3. 11. 2021 – Übergabe der Datenbank „Gefährliche Fauna Afrikas“ an den Sanitätsdienst der Bundeswehr

Im Zuge einer Kooperation des ÖBH mit der Bundeswehr wurde die vom NHM erstellte Datenbank in München (unter anderem von Mag. C. Hörweg und Dr. S. Schweiger) an den Sanitätsdienst übergeben, um medizinisch relevante Informationen zu ergänzen.



Kunstprojekt zu Ehren des KZ-Opfers Pater Johann Gruber. Foto: Walpurga Antl-Weiser / NHM



Michael Loebenstein, Marija Milovanovic, Dr. Andreas Hantschk, Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich und Mag. Irina Kubadinow (v.l.n.r.) standen dem Publikum bei der Podiumsdiskussion nach dem Dino-Kino-Event Rede und Antwort. Foto: Alice Schumacher / NHM

15. 11. 2021 – Restitution Sammlung Piowaty-Lang

Den bedachten Umgang mit der Geschichte der Prähistorischen Abteilung zeigt auch die Restitution der durch Notverkauf 1938 erworbenen Sammlung Piowaty-Lang mit Funden aus dem Gräberfeld Hallstatt, Steingeräten aus Frankreich, der Schweiz und diversen Bronzen aus der Türkei. Die Objekte wurden an Vertreter der Israelitischen Kultusgemeinde zur Abwicklung übergeben, wobei ein Teil der Stücke durch die Kultusgemeinde gekauft und dem NHM geschenkt wurde.

29. 11. 2021 – Leihgabe eines Nilkrokodils an das Jüdische Museum für die Ausstellung „Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi“

Das über vier Meter lange Krokodil wurde vor mehr als 90 Jahren von den Rothschilds dem NHM geschenkt und hing jahrelang im Aufenthaltsraum der Museumspädagogen im ersten Stock.

26.11.2021 – NOBIS-Award für Zita Roithmair

Zita Roithmair hat mit einem Vortrag zu ihrer Masterarbeit „Morphology and diversity of sexual dimorphic characters of the ultimate legs in selected lithobiomorph centipedes (Myriapoda, Chilopoda, Lithobiomorpha)“, die sie unter der Leitung von Dr. Nesrine Akkari (NHM) und Univ.-Prof. Dr. Andreas Wanninger (Universität Wien) durchgeführt hat, bei der Tagung von NOBIS Austria den NOBIS Award 2021 für herausragende Forschung (Master Student) gewonnen!



Die Übergabe des Nilkrokodils erfolgte durch Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland an das Jüdische Museum, vertreten durch Dr. Danielle Spera. Foto: Christina Rittmansperger/ NHM

30. 11. 2021 – ABOL-Tagung 2021

Die 8. Austrian-Barcode-of-Life-Tagung wurde heuer wieder gemeinsam mit dem Österreichischen Forum für Biodiversität & Ökosystemleistungen unter dem Titel „Tage der Biodiversität“ als Online-Veranstaltung abgehalten. Mit 130 angemeldeten Teilnehmer*innen und interessanten Vorträgen und Diskussionen war die Tagung ein herausragender Erfolg.

1. 12. 2021 – Tausendfüßler als tiefstes lebendes Landtier dem NHM geschenkt

Hinter dem lateinischen Namen *Leucogeorgia profunda* verbirgt sich eine in Höhlen des Arbaika-Massivs (Kaukasus) lebende Tausendfüßler-Art, die in bis zu 2.204 m Tiefe vorkommt. Die Art weist spezielle Anpassungen, besonders der Mundwerkzeuge auf. Ein Männchen aus der Veyovkina Höhle in ca. 2.200 m Tiefe wurde vom

Beschreiber der Art, Dr. Dragan Antić (Belgrad), der Myriapodensammlung des NHM geschenkt. Das Tier wird in einer Sonderausstellung zum Thema „Höhlen“ im Schaubereich ausgestellt.

15. 12. 2021 – Pressekonferenz mit Finanzminister Dr. Magnus Brunner und der Vorständin des Zollamtes Mag. Heike Fetka-Blüthner auf Deck 50

Dem NHM wurden beschlagnahmte Wildtierlederprodukte für Forschung und Pädagogik übergeben. Im Zuge der Pressekonferenz begrüßte Dr. Katrin Vohland die Journalisten. Im Anschluss standen Herr Gerhard Marosi (Bundesministerium für Finanzen), Dr. Stefan Prost und Dr. Silke Schweiger (NHM) für Fragen der Journalisten zur Verfügung.



Der kalte Blick

Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów

Das NHM und das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) rücken mit einer neuen Ausstellung im Vorfeld des Tages der Befreiung am 8. Mai österreichische Täter*innengeschichte, Opferschicksale und die Auseinandersetzung mit NS-Verantwortung in den Mittelpunkt: Von 5. Mai bis 14. November 2021 war „Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów“ im Haus der Geschichte Österreich zu sehen.

Die Ausstellung, entstanden als Kooperation zwischen dem NHM, der Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und der Stiftung „Topographie des Terrors“, wurde 2021 erstmals in Österreich gezeigt.

In der Anthropologischen Abteilung des NHM entdeckte die Kuratorin Dr. Margit Berner im Jahr 1997 eine Schachtel mit der Aufschrift „Tarnow Juden 1942“. Enthalten sind darin Fotografien von jüdischen Familien. Die Fotos waren Teil eines Projekts zur Erforschung „typischer Ostjuden“, das die Wiener Wissenschaftlerinnen Dora Maria Kahlich und Elfriede Fliethmann im März 1942 in der deutsch besetzten südpolnischen Stadt Tarnów durchführten. Mit kaltem Blick untersuchten und fotografierten sie „rassenkundlich“ mehr als hundert jüdische Familien, insgesamt 565 Männer, Frauen und Kinder. Von diesen überlebten nur 26 den Holocaust und konnten später davon berichten.

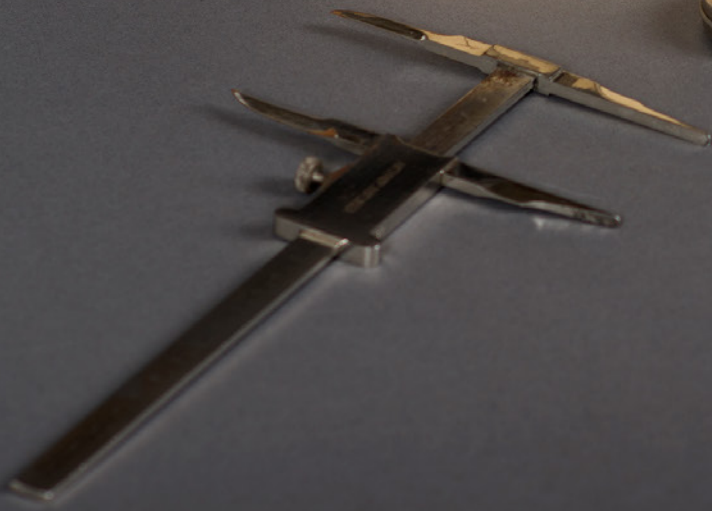
Information zur Ausstellung

5. Mai 2021–14. November 2021

Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Wien und der Stiftungen „Topographie des Terrors“ und „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ im im Haus der Geschichte Österreich (hdgö)

Kuratiert von Dr. Götz Aly, Dr. Ulrich Baumann, Dr. Margit Berner, Dr. Stephanie Bohra. Foto: Wolfgang Reichmann / NHM

Ausstellungsgestaltung und Grafik: Christine Kitta / Ausstellungsarchitektur: Franke|Steinert GmbH



Neuaufstellung der pathologisch-anatomischen Sammlung des NHM

Die weltweit einzigartige Wiener pathologisch-anatomische Sammlung dient seit über 200 Jahren der Dokumentation und Erforschung von Krankheiten. Der im Auftrag von Kaiser Joseph II. (1741–1790) von Josef Gerl (1734–1798) errichtete Narrenturm wurde generalsaniert. Im Erdgeschoss präsentieren sich 19 modern gestaltete Ausstellungsräume, die einen Einblick in Krankheitslehre und Pathologiegeschichte geben.

Der Narrenturm wurde 1784 für die Pflege von psychisch auffälligen Menschen erbaut und gilt nicht nur als Manifest für den Klassizismus in Österreich, sondern auch als Zeugnis der josephinischen Aufklärung. Die „k. k. Irrenanstalt im Narrenturm“ war die weltweit erste, allein zu diesem Zweck erbaute Einrichtung im Bereich des neu erbauten Allgemeinen Krankenhauses, in der versucht wurde, psychische Krankheiten menschenwürdig zu behandeln, anstatt die psychisch Kranken einfach wegzusperren. Im Jahr 1971 wurde die pathologisch-anatomische Sammlung aus Platzgründen im Narrenturm untergebracht, welches 1974 den Status eines Bundesmuseums erhielt.

2012 fand die Eingliederung des Pathologisch-anatomischen Bundesmuseums im Narrenturm in das Naturhistorische Museum Wien statt, mit der vertraglichen Auflage, das Gebäude zu sanieren. Im Zuge der Renovierung des denkmalgeschützten Gebäudes wurde die Dauerausstellung grundlegend überarbeitet und ist nun erstmals systematisch nach den Kriterien der Krankheitslehre aufgestellt.

Diese hat das Ziel, die Inhalte der Sammlung nicht nur Ärzt*innen, Medizinstudent*innen

oder Krankenpfleger*innen, sondern auch Schüler*innen und dem interessierten Laienpublikum zu vermitteln. Die didaktische Aufarbeitung des Themas hat sich an die vorgegebene Raumstruktur des Narrenturms mit seinen ehemaligen Zellen angepasst und macht diesen Museumsabschnitt zu etwas Einzigartigem. Aktuelle Themen und historische Aspekte werden aufgenommen.

Die Ausstellung bietet Interessierten die Möglichkeit, mehr über Krankheitsbilder und die dazu gehörenden Informationen wie Ursache, Ausprägungen und Behandlungsmethoden zu erfahren. Ausführender Architekt der Renovierungsarbeiten des gesamten Gebäudes war Dipl. Ing. Thomas Kratschmer. Die Umgestaltung des Erdgeschosses für die neue Schausammlung erfolgte gemeinsam mit Architekt Mag. arch. Martin Kohlbauer, der auch die Innenarchitektur der Ausstellungsräume entwickelte. Das inhaltliche Konzept wurde gemeinsam mit Fachärzt*innen entwickelt und mit den Mitarbeiter*innen des NHM realisiert.

Information zur Ausstellung

7. September 2021–laufend

Dauerausstellung im Erdgeschoss der pathologisch-anatomischen Sammlung des NHM im Narrenturm

Kuratiert von Eduard Winter und Dr. Karin Wiltschke

Architekt: Mag. arch. Martin Kohlbauer
Ausstellungsbau: Fa. MUSEOM

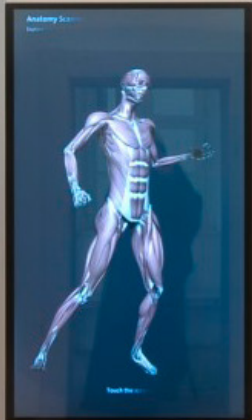
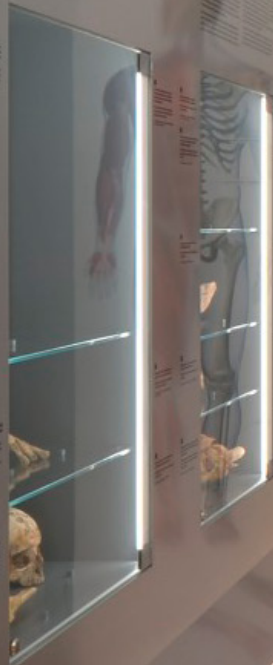
Störungen des Knochenwachstums

Bone Growth Disorders

Genetische Störungen des Knochenwachstums sind seltene Erkrankungen, die das Wachstum des Skeletts beeinträchtigen. Sie können zu einer Verkürzung der Gliedmaßen, zu einer Verformung der Knochen und zu anderen gesundheitlichen Problemen führen.

Some disorders involve the rapid maturation and fusion of bones, which are responsible for most of the structural strength of the skeleton. This is in contrast to the delayed maturation of the epiphyses, which is responsible for the growth of the bones. The most common of these disorders is achondroplasia, a form of dwarfism caused by a mutation in the FGFR3 gene. This mutation results in a protein that inhibits the growth of the long bones, leading to a disproportionate body habitus. Other disorders, such as hypochondroplasia and spondyloepiphyseal dysplasia, also affect the growth of the long bones, but they are less common.

Entzündungen



Deck 50

Nach jahrelanger Planung und pandemiebedingter Verspätung war es am 30. September 2021 endlich soweit: Mit Deck 50 eröffnete das NHM einen einzigartigen Innovations- und Experimentierraum als neue Plattform für Wissenschaftskommunikation. Deck 50 wurde in Kooperation mit dem Ars Electronica Future Lab konzipiert und zusammen mit INSEQ Design realisiert und bietet Raum für inspirierenden Austausch zwischen Forschenden und Besucher*innen. In einem modernen, kommunikationsfördernden Ambiente werden die Zusammenhänge zwischen Forschung und Gesellschaft sichtbar und erlebbar gemacht. Weiters soll Deck 50 einen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leisten und als Schnittstelle zwischen gesellschaftlichen Akteuren aus Wirtschaft und Politik fungieren.

Im Rahmen der Eröffnung wurde einen ganzen Tag lang eine Reihe von Aktivitäten und Begegnungsprogrammen für verschiedenste Zielgruppe geboten:

Ein Programm-Highlight war die Vorstellung der neuen Citizen-Science-Initiative „Vielfalt kennenlernen“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, das allgemeine Verständnis und die Kenntnis der (biologischen) Vielfalt zu fördern. Zum Auftakt standen die heimischen Schmetterlinge im Fokus; das Design wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Wien und der ABC (Austrian Butterfly Conservation) entwickelt.

Höhepunkt des Tages war die festliche Eröffnungsfeier mit etwa 250 geladenen Gästen. In der Kuppelhalle diskutierten Mag. Günther Mayr (Leiter der ORF-Wissenschaftsredaktion),

DI Christoph Lindinger (Vize rektor der Johannes-Kepler-Universität Linz und maßgeblich an der Konzeption von Deck 50 beteiligt) und Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland; die Moderation übernahm der Wissenschaftskommunikator DI Mag. Bernhard Weingartner. Nach der offiziellen Eröffnung durch den Sektionschef für Kunst und Kultur, Mag. Jürgen Meindl boten die aus diversen Medien bekannten Science Busters Dr. Elisabeth Oberzaucher und Dr. Martin Moder eine eigens für Deck 50 konzipierte Science Show. Anschließend wurde der Raum zur Tanzfläche mit passender DJ-Musik und eindrucksvollen „Micro-Visuals“ an der LED-Wand.

Information zu Deck 50

1. Oktober 2021–laufend

Plattform für Wissenschaftskommunikation in Schausaal 50 des NHM

Idee & Konzeption: Mag. Iris Ott / NHM, AEC Futurelab

Architektur: Mag. Jakob Illera / INSEQ Design

Multimedia: Ars Electronica Futurelab, 7reasons

Finanzierung: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Organisation des Eröffnungsevents und neue Leiterin Deck 50: Ines Mehu-Blantar



KinoSaurier

Fantasie & Forschung

Dinosaurier sind seit 66 Millionen Jahren ausgestorben, und doch haben wir alle ein Bild von ihrer Existenz. Woher kommt dieses Wissen, wie sind die Bilder entstanden? Wie wurden die Saurier in Filmproduktionen dargestellt und sind diese Darstellungen auch wissenschaftlich korrekt?

Die Ausstellung ging diesen Fragen mit einer Reise durch die Filmgeschichte auf den Grund – von den ersten plumpen Modellen des 19. Jahrhunderts bis zu den agilen, computeranimierten Dinos des modernen Kinos. Zwischen Skeletten (wie etwa dem neu präparierten, 210 Millionen Jahre alten *Plateosaurus*-Skelett) und lebensgroßen Modellen wurden die großen Wendepunkte in der wissenschaftlichen Rekonstruktion der Dinos und die rasch fortschreitende Entwicklung der Tricktechnik durch zahlreiche Filmsequenzen, Plakate und Werke der Paläo-Art veranschaulicht.

Dabei wurde deutlich, dass bei der Entstehung der „KinoSaurier“ immer drei Faktoren zusammenspielen: die technischen Möglichkeiten bei Spezialeffekten, der jeweils aktuelle Stand der Forschung – und ein gewaltiger Schuss Fantasie.

Information zur Ausstellung

5. Oktober 2021–18. April 2022

Sonderausstellung im den Sonderschauräumen des NHM

Kuratiert von Dr. Annette Richter, Dr. Daniel Hercenberger und Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich

Architektur: Mag. Jakob Illera

Gestaltung, Organisation & Technik: Mag. Jakob Illera, Mag. Agnes Mair, Carina Österreicher, MA, und Ing. Walter Hamp

Der *Plateosaurus trossingensis* wurde vom Team des NHM speziell für ► die Ausstellung präpariert. Foto: Christina Rittmannsperger / NHM



Minerale Österreichs

Neupräsentation der Vitrinen in den Sälen 2–3

Die Dauerausstellung „Minerale Österreichs“ in den mineralogischen Schausälen des NHM wurde neu überarbeitet und aufgestellt! Die frisch gestalteten Vitrinen wurden eröffnet und dem Publikum in neuem Glanz präsentiert.

Das kleine Österreich ist verhältnismäßig reich an verschiedenen Erzen und Mineralen. Die neu gestaltete Dauerausstellung zeigt und erklärt die bedeutendsten, schönsten und interessantesten Mineralschätze des Landes. Historische Schätze, wie etwa vom Salzabbau oder der Goldsuche, werden neben modernen Rohstoffen wie Lithium, welches im Spodumen auf der Koralpe vorkommt, oder Wolfram, das aus Scheelit im Felbertal abgebaut und gewonnen wird, präsentiert. Die Ausstellung bringt den Museumsgästen aber auch die Themen „Geologie von Österreich“ oder die „typisch österreichischen“ Minerale, wie etwa Wulfenit, an Infostationen näher.

Information zur Ausstellung

16. November 2021–laufend

Dauerausstellung in Schausaal 2 und 3 des NHM

Kuratiert von HR Dr. Vera M. F. Hammer

Architektur: DI Rudolf Lamprecht

Gestaltung & Organisation: HR Dr. Vera M.F. Hammer, Rosemarie Hochreiter, Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl & Mag. Agnes Mair

Sponsor: RHI Magnesita



Hinter den Kulissen

Einblicke in die Arbeit am Naturhistorischen Museum

Zerlegen der ältesten Giraffe Europas
(1.100 kg, 27 Jahre)



Geothermie-Probebohrung im
1. Hof des NHM



Demontage und
Transport von 3 Walskeletten ins
neue Gebäude der Universität Wien. Größte Herausforderung:
ein ca. 500 kg schwere Skelett, das in 5 Meter Höhe montiert wurde.

Hinter den Kulissen

Franz Viehböck bei der Abholung seines Raumanzugs, der im NHM ausgestellt war. Ein 3D-Modell davon findet sich auf der NHM-Sketchfab-Seite.



Eröffnung KinoSaurier-Ausstellung: Vizekanzler Werner Kogler wird von einem Dino begrüßt.



Abholung und Reinigung der Schädelammlung aus dem Narrenturm. 2.726 Objekte gereinigt. 3.060 Liter Arsenwasser gesammelt und entsorgt

Fotos: Natalie Wallner (l.o.), Alice Schumacher (m.o., r.o.), Gerhard Hofmann (l.u.), Krisztian Juhasz (m.u.), Robert Illek (r.u.)

Forschung

Als ein der größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist das NHM stark in nationale und internationale Forschungsvorhaben eingebunden. Wissenschaftler*innen des NHM leiten eigene Forschungsprojekte und sind an einer großen Zahl von internationalen Projekten beteiligt.

Forschungs- und Drittmittelprojekte (Auswahl):

Neben den bereits in vergangenen Jahren vorgestellten und vielfach noch laufenden drittmittelfinanzierten Projekten ist im Jahr 2021 eine Reihe neuer Projekte bewilligt und begonnen oder abgeschlossen worden; darunter sind folgende Projekte beispielhaft erwähnt:

Die Finanzierung der Koordination der Biodiversitäts-Initiative **ABOL – Austrian Barcode of Life** durch das BMBWF unter Beteiligung dreier Universitäten (Wien, Graz, BOKU) wurde für weitere 3 Jahre (2021–2023) gesichert. Das NHM-Team der ABOL-Koordination kann seine Arbeit zur Koordination und Unterstützung der ABOL-Agenden sowie zur Etablierung von DNA-Barcoding-Anwendungen dadurch weiter fortsetzen. (PI: Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring & Dr. Christian Bräuchler, Fördergeber: BMBWF, bis 31. 12. 2023)

Tief unter den neogenen Sedimenten lassen sich die Kalkalpen ins Wiener Becken weiterverfolgen. Im Forschungsprojekt **Die Kreide im Untergrund des Wiener Beckens** der OMV wurden kreidezeitliche Süßwasserschichten aus über 5.000 Meter Tiefe untersucht und erstmals stratigraphisch gegliedert. Aus gleich alten Schichten von Muthmannsdorf an der Hohen

Wand stammen die einzigen österreichischen Dinosaurier. Statt mit Knochen mussten die Forscher bei den Proben aus den Bohrungen allerdings mit Mikrofossilien vorliebnehmen. (PI: Dr. Mathias Harzhauser, Fördergeber: ÖMV, bis 30. 6. 2022)

Ausgehend vom in 2.150 m Höhe gelegenen Schiestlhaus am Hochschwab erforschte Mag. Dr. Lukas Plan gemeinsam mit elf Forscher*innen – größtenteils Citizen Scientists – rund 25 neue Höhlen im Rahmen des Projekts **Höhlendokumentation im Einzugsgebiet der Wiener Wasserversorgung**. Besonders im 1.082 m tiefen Steinbockschacht und der nunmehr 230 m tiefen Labenbecherhöhle konnten neue Teile erforscht und vermessen werden. (PI: Mag. Dr. Lukas Plan, Fördergeber: MA31 Wiener Wasser, bis 31. 10. 2021)

EuroWeb – Europe Through Textiles: Network for an integrated and interdisciplinary Humanities ist ein Paneuropäisches Netzwerk (mehr als 30 Länder und 200 Teilnehmer) für die Erforschung von Textilien, von Rohstoffen bis zur Secondhand-Nutzung unter Einbeziehung von Wissenschaftsdisziplinen der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften und mit Anbindung an Handwerk und Industrie. Hauptziel ist es, die oft übersehene gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz von Textilien und deren Produktion durch die Jahrtausende herausarbeiten. (Vice-Chair: Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer, Fördergeber: COST, bis 31. 10. 2024)

Das internationale Projekt **Hipercorig Hallstatt History (H3)** stellt ein in Mitteleuropa nahezu einzigartiges wissenschaftliches

Die Höhlenforscher*innen des NHM sind nicht nur an der Erforschung des Einzugsgebietes der Wasserversorgung Wiens beteiligt, sondern stehen im intensiven Austausch mit internationalen Kolleg*innen, hier beim Training zweier zukünftiger ESA Astronautinnen. Foto: Oliver Heil ▶



Bohrvorhaben auf dem Hallstätter See dar. Mit Hilfe des neu entwickelten Hiperorig Tiefbohrgeräts wurden über 50 Meter Seesedimente vom Grund des Hallstätter Sees gehoben. Diese Sedimente erlauben einzigartigen Einblick in die Klima- und Umweltgeschichte der letzten 10.000 Jahre. (PI: Dr. Kerstin Kowarik, Fördergeber: ÖAW, Verein der Freunde des NHM Wien, Universität Innsbruck, bis 31. 7. 2021)

Im DFG-geförderten Projekt **Ein verborgener Schatz: Ökologische Erkenntnisse aus „propagule banks“ benthischer Foraminiferen in Küstenlebensräumen von Korfu (Ionisches Meer)** von Dr. Anna Weinmann wird unter anderem der Einfluss von verschiedenen pH-Werten auf die Faunenzusammensetzung in Kulturen von Foraminiferen nachgewiesen. In Hinblick auf die Versauerung der Ozeane ist die Resistenz gegen niedrige pH-Werte von Interesse, um zu evaluieren, ob die Einzeller trotz beschädigter Schale überleben. Aktuell laufen dazu an der Universität Bremen molekulare Analysen, um die „verborgene“ Diversität in juvenilen Faunen zu erfassen. (PI: Dr. Anna Weinmann, Fördergeber: DFG, bis 30.6.2022)

Das Projekt **Pfalz Salz** ist ein Kooperationsprojekt mit der Friedrich Schiller Universität Jena, in dem hunderte mittelalterliche Fundorte aus Deutschland in die OpenAtlas Datenbank des THANADOS-Systems transferiert werden mit dem längerfristigen Ziel, weitere Förderungen zu akquirieren und eine europäische Forschungsdatenbank zur mittelalterlichen Archäologie zu schaffen. (PI: Dr. Stefan Eichert, Fördergeber: FSU Jena, bis 31. 3. 2022)

Das Projekt **Nah' an der Gefahr – Force Health Protection und Health Promotion für den militärischen Einsatzraum Afrikas mittels multimodaler Informationsversorgung über die Verbreitung potentiell gefährlicher Tierarten**

und davon ausgehenden einsatzrelevanten Beeinträchtigungen stellt Daten über die gefährliche Fauna in militärischen Einsatzgebieten Afrikas und den davon ausgehenden Risiken für Einsatzkräfte mittels bedarfsträgerorientierten und multimodalen Vermittlungsmethoden zusammen. (PI: Mag. Christoph Hörweg & Dr. Silke Schweiger, Fördergeber: Bundesministerium für Landesverteidigung, bis 31. 12. 2022)

Ein internationales Team um Priv.-Doz. Dr. Alexander Lukeneder erforscht in den kommenden zwei Jahren im Projekt **Polzberg – eine Konservat lagerstätte von Weltruf** eine der größten Umweltkatastrophen der Erdgeschichte. Ein weltweiter Klimawandel führte vor 233 Millionen Jahren zu einem gigantischen Massensterben in den Meeren des Mesozoikums. Die unter dem Namen Karnische Krise bekannte Phase kann auch bei Lunz am See beobachtet werden. Die Projekte werden von der ÖAW und dem Land NÖ kofinanziert. Erste Ergebnisse wurden nun erstmals in Scientific Reports veröffentlicht. (PI: Priv.-Doz. Dr. Alexander Lukeneder, Fördergeber: Land NÖ K3-F-964/001-2020 & ÖAW Geo/Hydro National-Komitee, bis 31. 12. 2022)

THANADOS – The Anthropological and Archaeological Database of Sepultures ist ein Digital Humanities-Forschungsprojekt zu frühmittelalterlichen Bestattungen in Österreich. Während des Projekts wurde mit <https://thanos.net> ein Online-Repository aller bisher publizierten frühmittelalterlichen Friedhöfe erstellt. Über weitere Förderungen und Kooperationen ist die Fortführung des Projekts auch nach dem Ende der Förderperiode gesichert. (PI: Dr. Stefan Eichert, Fördergeber: ÖAW, bis 30. 11. 2021)

Am 1. 11. 2021 startete das 3-jährige Projekt **Life and Death at the Danube Limes. The Cemeteries of Lauriacum/Enns**, bei dem zwei Bestattungsplätze aus dem römischen Enns

anthropologisch und archäologisch untersucht werden. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem NHM, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und der OÖ Landes-Kultur GmbH und wird aus Mitteln des Heritage Science Austria-Förderprogramms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert (PI NHM: Mag. Maria Marschler & Mag. Andrea Stadlmayr, Fördergeber: ÖAW, bis 30. 10. 2024).

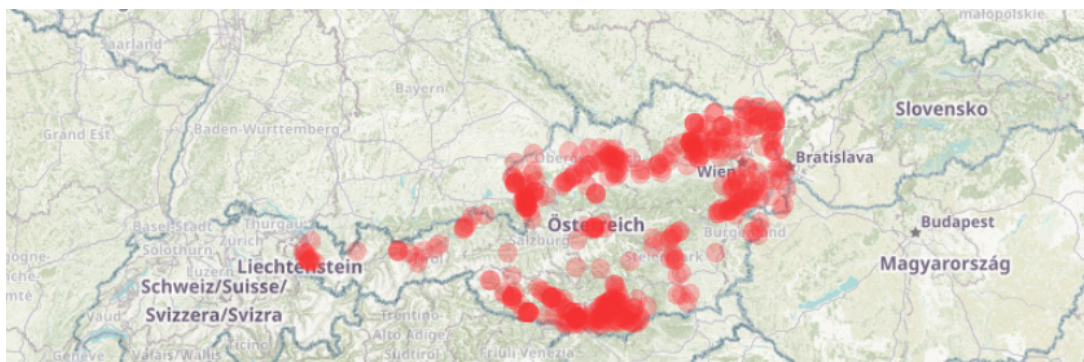
Im von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geförderten Projekt **The aftermath of the impact on sharks across the K/Pg boundary: Deep-sea refugium or lost world?** werden durch Iris Feichtinger, MSc, die Auswirkungen des Asteroiden-Einschlages vor 66 Millionen Jahren auf die Haifisch-Faunen der Tiefsee beleuchtet. Mittels Isotopenanalysen von Zähnen werden Veränderungen der Wassertemperaturen rekonstruiert. Ziel ist es, den Einfluss der Umweltbedingungen auf die Diversität zu entschlüsseln. (PI: Iris Feichtinger,

MSc, Fördergeber: ÖAW Geo/Hydro National-Komitee, bis 31. 12. 2022)

Vielfalt Leben V: Fette Beute? Sicherung von Nahrungsressourcen und Lebensräumen für gefährdete Vogelarten ist ein Projekt im Rahmen der Biodiversitäts-Initiative „vielfaltleben“ des BMK. Im Rahmen des Projekts werden vor allem Pflegemaßnahmen zum Schutz ausgewählter gefährdeter Vogelarten (Braunkehlchen, Schwarzkehlchen u.a.) in fünf Bundesländern in Österreich umgesetzt. Die Maßnahmen dienen auch dem Schutz der Insektenfauna als essentielle Ernährungsgrundlage für die Vogelwelt. Inhalte des Projekts werden in einer Sonderschau im NHM mit modernen didaktischen Möglichkeiten thematisiert. (PI: Priv.-Doz. Dr. Swen Renner, Fördergeber: Bund (BMLRT) und Europäische Union im Rahmen des LE-Projekt des „Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014 – 2020“, bis 31. 12. 2022)

THANADOS

The Anthropological and Archaeological Database of Sepultures



Das Thanados-Projekt wurde 2021 erfolgreich beendet, die Datenbank lebt weiter.

Berichte aus den Abteilungen

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien liegen gemäß den gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, in der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Um die Menschen auch während der pandemiebedingten Schließungen zu erreichen und den Kolleg*innen weitestgehend ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen, hat das NHM begonnen, stark sowohl in digitale Formate als auch in Infrastruktur zu investieren und außerdem die strategische Entwicklung des Hauses und seiner Außenstellen Petronell, Hallstatt und der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm voranzutreiben – u.a. durch die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbilds. Zur Steigerung der Qualität des

Besucher*innenerlebnisses wurden auch 2021 wieder Echocast-Schulungen mit dem Personal des Besucher*innenservices durchgeführt. Echocast ist ein europäisches Qualitätszertifikat für Mitarbeiter*innen von Museen, die im öffentlichen Raum arbeiten.

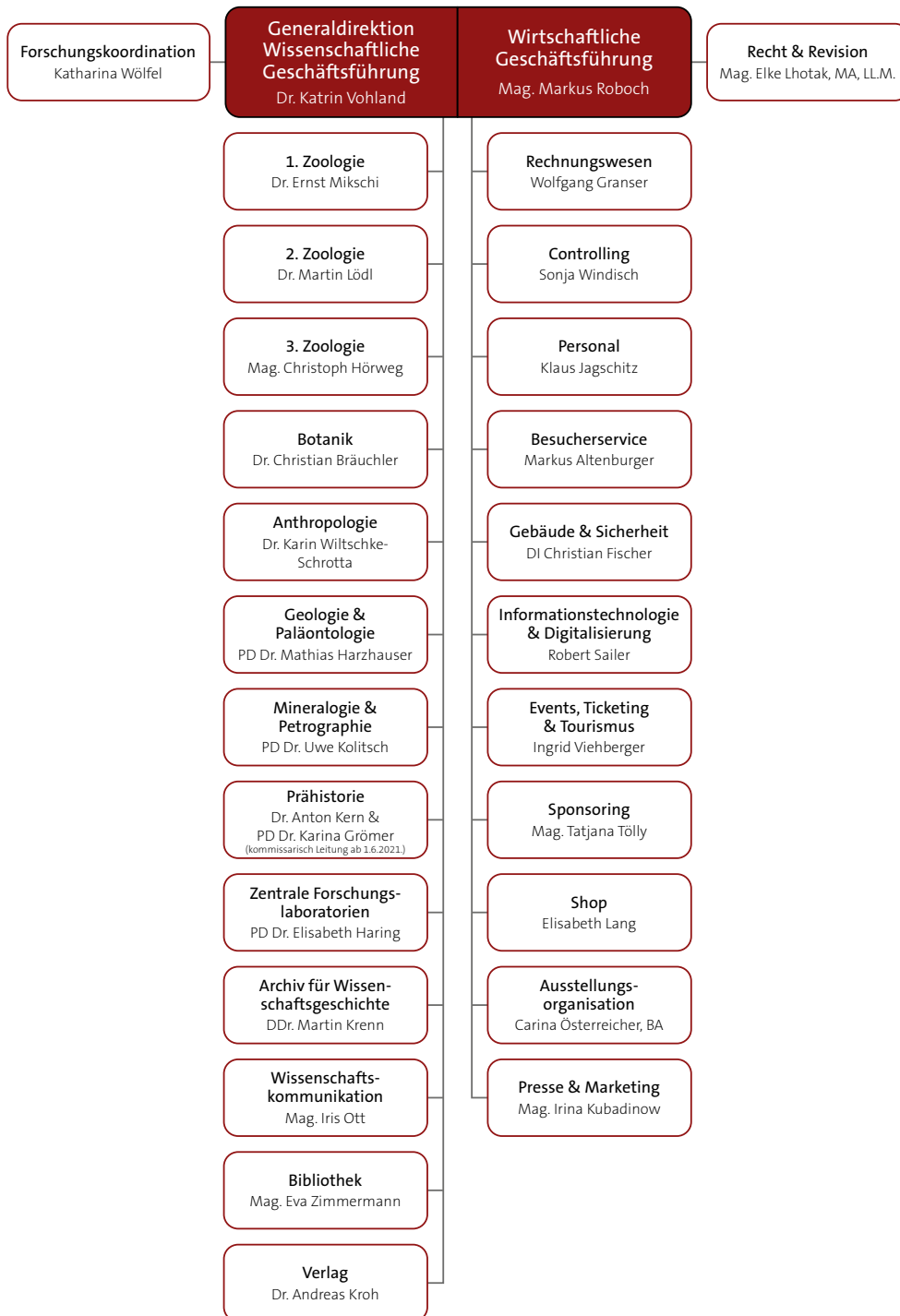
Leitung (seit 1. 6. 2020) Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin sowie Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium: Univ.-Prof. DI Dr. Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Monika Gabriel | Mag. Werner Gruber | Dr. Andreas Hantschk | Bernhard Mazegger | DI Harald Pflanzl | ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer

Dr. Kartin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des NHM und Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer des NHM. Foto: Alice Schumacher / NHM



Organigramm



Stand 7. 12. 2021 (gültig bis 30. 3. 2022)

NHM Scientific Advisory Board



Priv.-Doz. Dr. Johannes **Feichtinger** ist Institutsleiter an der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften**. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Wissenschaftsgeschichte.

Univ.-Prof. Dr. Ronald **Maier** ist Vizerektor für Digitalisierung und Wissenstransfer an der **Universität Wien** und beschäftigt sich hauptsächlich mit Technologietransfer.



Univ.-Prof. Dr. Martina **Merz** ist Vizerektorin für Forschung an der **Universität Klagenfurt**. Ihr Aufgabenbereich ist die Obsorge für alle Agenden der Forschung und Entwicklung.

Prof. Charlotte **Roberts**, PhD ist Professor Emeritus am Department für Anthropologie der **Durham University**. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Paläopathologie.



Prof. Dr. Pavel **Stoev** ist Direktor des **National Museum of Natural History in Sofia**. Er arbeitet mit höhlenbewohnenden Arthropoden sowie an der Visualisierung von Biodiversitätsdaten.

Dr. Jutta **Zipfel** ist Sektionsleiterin der Meteoritenforschung am **Senckenberg Forschungsinstitut** in Frankfurt am Main. Sie erforscht die Herkunft und Entstehung von Asteroiden.







Mineralogisch-Petrographische Abteilung

Die Mineralogisch-Petrographische Abteilung bestand im Jahr 2021 aus einem Team von neun festangestellten Mitarbeiter*innen, die durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter und zwei assoziierte Wissenschaftler unterstützt wurden.

Zu Beginn des Jahres konnten ein hochmodernes und hochauflösendes Digitalmikroskop sowie ein professioneller Dünnschliffscanner durch Mittel des NHM gekauft werden. Mit dem genannten Scanner werden Gesteinsdünnschliffe digitalisiert und für didaktische Zwecke verwendbar gemacht werden.

Am 16. November 2021 wurde eine neue, von HR Dr. Vera M. F. Hammer kuratierte Dauerausstellung „Minerale Österreichs“ in den linken Wandvittrinen der Sälen 2 und 3 offiziell eröffnet. Diese Ausstellung, für die mehrere großformatige Schaustücke angekauft werden konnten, fand breiten und begeisterten Anklang. Eine kleine temporäre Sonderschau, organisiert durch Dr. Ludovic Ferrière, widmete sich dem berühmten Eisenmeteoriten Hraschina anlässlich des 270. Jubiläums seines Falles. Gegen Jahresende wurden von HR Dr. Vera Hammer erste Vorarbeiten zu einer völlig neuen geplanten Dauerausstellung zum Thema „Was ist ein Mineral? Was ist ein Kristall?“ in den linken Wandvittrinen im Saal 1 durchgeführt und organisiert. Die Meteoritenschauausammlung konnte im Lauf des Jahres durch mehrere, teils sehr großzügig gesponserte Meteoriten erweitert werden.

Ein abteilungsinterner Arbeitsschwerpunkt des vergangenen Jahres war die weitere Digitalisierung des alten Inventarbestandes.

Wie auch im Vorjahr umfassten die vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten der Abteilung die Themen „Mineralogie und Petrographie von Meteoriten“, „Meteoriteneinschlagskrater“, „Beschreibung und Kristallstrukturen neuer Minerale“, „Verhalten von Silikatmineralen unter extremen Druck- und Temperatur-Schockbedingungen“, „Neue Mineralvorkommen in Österreich“ und „Geschichte der Mineralogie“ sowie diverse gemmologische Fragestellungen. Diese Forschungsarbeiten wurden 2021 hauptsächlich mittels Eigenprojekten (teils gesponsert) durchgeführt, abgesehen von dem von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanzierten, zweijährigen Projekt „RADMET“ von Dr. Ludovic Ferrière, in dem die Radon-Abgabe von unterschiedlichen Meteoritentypen untersucht wird. Ebenfalls drittmittelfinanziert (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) ist ein vierjähriges Projekt über die Umweltmineralogie von zwei aufgelassenen Bergbauen in Nord-Mazedonien (Projektleitung: Priv.-Doz. Mag. Dr. Tamara Djordjevic, Universität Wien), an dem Priv.-Doz. Dr. Uwe Kolitsch beteiligt ist.

Die aus den oben genannten Projekten resultierenden Publikationen der Abteilung umfassen unter anderem 40 peer-reviewte Arbeiten, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Pandemie- und budgetbedingt waren die Sammelexkursionen und Geländearbeiten zum größten Teil auf Österreich beschränkt, es konnte jedoch auch Zabargad (Ägypten), ein klassisches Vorkommen von Olivinkristallen in Edelsteinqualität, besucht werden.

- ◀ Der Malachit aus Schwaz in Tirol wird in der neu gestalteten Dauerausstellung „Minerale Österreichs“ in den Schausälen 2 und 3 gezeigt. Foto: Alice Schumacher / NHM



Geologisch-Paläontologische Abteilung

Das Team der GPA umfasst derzeit 11 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da Mag. Dr. Andreas Kroh (ehemals Sammlung „Evertebrata Paläozoikum“) vollständig die Agenden des Verlages übernommen hat und zum stv. wissenschaftlicher Geschäftsführer und Prokurist ernannt wurde. Die Planstellen „Paläobotanik“ und „Evertebrata Paläozoikum“ sind daher unbesetzt. Zusätzlich waren 3 projektfinanzierte Kolleginnen und Kollegen und 21 Volontäre und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GPA tätig.

Die wissenschaftlichen Leistungen der GPA wurden 2021 in 86 Publikationen (davon 20 Konferenz-Abstracts) veröffentlicht, von denen der Großteil in internationalen Fachjournalen mit Impact-Faktor erschien, darunter Journale wie Science, Communications Earth & Environment, Earth Science Reviews und Scientific Reports. Unter den zahlreichen populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen sind zwei Bücher besonders hervorzuheben: In den „Wiener Naturgeschichten“ zeigen Mag. Thomas Hofmann und Priv.-Doz. Mag. Dr. Mathias Harzhauser ungewöhnliche naturwissenschaftliche Bezüge Wiens auf und in die „Haie im Alpenvorland – Fossile Zeugen eines verschwundenen Paradieses“ geben Iris Feichtinger, MSc, und Jürgen Pollerspöck einen Einblick in die überraschend diverse Haifauna Österreichs.

In Kooperation mit Rosemarie Hochreiter und Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl konnten die Texttafeln in den Sälen 7, 8 und 9 neugestaltet und die veralteten Klebeschriften endlich durch moderne Drucke ersetzt werden. Diese Arbeiten waren Teil der vollständigen Digitalisierung

dieser Schausäle, wobei sämtliche Texte und Etiketten erfasst und alle Objekte durch Alice Schumacher fotografiert wurden. Zeitintensiv war auch die Planung für die Neugestaltung der Geologie-Ausstellung in Saal 6, die für November 2022 geplant ist. Auffällige Akzente wurden in Saal 7 und Saal 9 durch die lebensesehten Modelle eines Ur-Amphibiums (*Ichthyostega*) und einer „Spitznasen-Känguru-Maus“ (*Leptictidium nasutum*) gesetzt, die durch Mag. Iris Rubin detailreich gestaltet wurden. Planung und Umsetzung der Kinosaurier-Ausstellung hat viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GPA in Anspruch genommen. Priv.-Doz. Dr. Ursula Göhlich war besonders intensiv involviert und gemeinsam mit Mag. Agnes Mair maßgeblich für die Gestaltung der Texte verantwortlich. Höhepunkt der Ausstellungseröffnung war die Präsentation des *Plateosaurus*-Skelettes, das dem NHM als Dauerleihgabe durch die Schweizer Gemeinde Frick überlassen wurde. Nach Ablauf der Kinosaurier-Ausstellung wird das Skelett 2022 in Saal 8 aufgebaut werden. Die große Attraktivität des Dinosaurier-Themas zeigte sich in umfangreicher Medienpräsenz.

Großes Medienecho fanden auch einige wissenschaftliche Publikationen der GPA, wie etwa die Ergebnisse zur Eisriesenhöhle von Mag. Dr. Lukas Plan, die Daten zur Karnischen Krise von Priv.-Doz. Mag. Dr. Alexander Lukeneder und die Beschreibung neuer fossiler Schnecken aus den Sammlungen des NHM durch Priv.-Doz. Mag. Dr. Mathias Harzhauser. Ein besonderes Highlight war der charmante Auftritt von Iris Feichtinger, MSc, bei Dirk Stermann und Christoph Grissemann in „Willkommen Österreich“, wo sie Einblicke in den Beruf der Präparatorin gab.

- ◀ Fertigstellung des Modells der „Spitznasen-Känguru-Maus“ *Leptictidium nasutum* für Schausaal 9. Foto: Christina Rittmannsperger / NHM

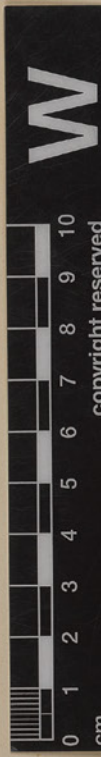
Naturhistorisches Museum Wien
Herbarium W
W0034245



NATURHISTORISCHES
MUSEUM WIEN
W 0034245 . . .



Syntypus W 0034245
***Dianthus plumarius* L.**
var. *saxatilis* NEILR.
Nachtr. Fl. Wien : 284 (1851)
= *Dianthus plumarius* L. subsp. *neilreichii* (HAYEK) HEGI
typificavit Vitek 2019 Neilreich, A. s.n. [1842-06-13]



Neilreich-Herbar
zugeordnet in Mappe
Dianthus plumarius var. *saxatilis*

Botanische Abteilung

Trotz der anhaltenden Pandemie begann 2021 für die Botanische Abteilung (BA) sehr positiv. Zum Start des Jahres erschien eine gemeinsame Publikation, die den Wissensstand über die BA und ihre Geschichte mehr als 100 Jahre nach der letzten derartigen Abhandlung zusammenfasste.

Im Vorjahr begonnen, konnten 2021 für die erstmalige Erstellung eines taxonomischen Gesamtkataloges vier Student*innen beschäftigt werden. Ständiges Nachprüfen der Bestände und die resultierenden Wegkilometer werden damit bald der Vergangenheit angehören.

Das Einscannen der Inventarbücher konnte Ende 2021 abgeschlossen werden. Die bereits fortgeschrittene Transkription wird weitere Erleichterung bringen, aber sicher noch geraume Zeit dauern. Zeitnah möglich wird allerdings ein Überblick über die tatsächlich vorhandenen Herbarbestände, erstmals durch belastbare Zahlen.

Neben den fortgesetzten Forschungs- und Publikationstätigkeiten nahmen die Vorbereitungen der Brasilienausstellung 2022 viel Zeit in Anspruch. Weitere Konstanten waren die Leitungsbeteiligungen an ABOL, CETAF und SYNTHESYS+. Im Rahmen von SYNTHESYS+ liefen zwei VA (Virtual Access)-Projekte zur Digitalisierung von Nelken und grönländischen Torfmoosen. In zwei TA (Transnational Access)-Projekten beforsteten zwei Gastwissenschaftler*innen Typen und andere Belege. Im September wurde schließlich ein Workshop zu JACQ (in Wien entwickeltes Sammlungsmanagement-System) in Novi Sad (Serbien) veranstaltet. In Folge trat das Herbar der Universität

Belgrad als erste Institution auf dem Balkan dem JACQ Konsortium bei.

In Vorbereitung der Beteiligung an DiSSCo, einem entstehenden Zutrittsportal zu allen naturwissenschaftlichen Sammlungen in der EU, formierte sich unter Federführung der BA ein Österreichischer Verbund aller relevanten Sammlungen (OSCA = Open Scientific Collections Austria). Mit September wurde in diesem Kontext auch Mag. Heimo Rainer auf eine Vollzeitstelle erhöht. Nach Absolvieren eines Leadership-Seminars zeichnet er seitdem neben seiner Tätigkeit für die BA auch für die Open Science AG des NHM, OSCA sowie die Beteiligung an EU-Initiativen wie EOSC (European Open Science Cloud) verantwortlich.

In der Kryptogamensammlung konnte Dr. Tanja Schuster ihr Kooperationsnetzwerk um die wichtige Kieselalgensammlung von A. Grunow weiter stärken. Zudem wurden trotz Ressourcenknappheit über 30.000 Moosbelege mit QR-Codes versehen und restauriert.

Wissenschaftliche Besuche waren in der BA wieder zunehmend möglich. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Forscher*innen, kamen auch die Künstlerin Wilbirg Brainin-Donnenberg (Wien) sowie das Team um Dokumentarfilmer Ian Cheney (USA) zu Dreharbeiten in die BA. Aufgrund der räumlich beengten Situation konnten die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wie 2020 nur begrenzt in die Abteilung kommen. Neuzugänge und alte Rückstände wurden deshalb weiter nur auf niedrigem Niveau aufgearbeitet.

- ◀ Auch 2021 schritt die Digitalisierung der Herbarbelege weiter voran. Der Scan zeigt die Mödlinger Federnelke *Dianthus plumaris* subsp. *neilreichii* aus dem Herbarium von August Neilreich (1803–1871). Scan: Michael Polansky / NHM



1. Zoologische Abteilung (Wirbeltiere)

Das Team der 1. Zoologischen Abteilung bestand 2021 aus insgesamt 45 Kolleg*innen, die – entgeltlich oder unentgeltlich – zur Leistung der Abteilung beigetragen haben. Das Aufgabenspektrum ist groß, in der Abteilung arbeiten Wissenschaftler*innen Hand in Hand mit Präparator*innen, technischen und wissenschaftlichen Assistent*innen, Forschungsprojektkräften, ehrenamtlichen Helfer*innen und assoziierten Forscher*innen. Sie alle sind an der Erfüllung des Ziels, die wissenschaftlichen Sammlungen zu erhalten, zu erweitern, durch Forschung zu erschließen und der Öffentlichkeit zu vermitteln, beteiligt.

Zu den wichtigsten Forschungsergebnissen 2021 zählen die Auswertung und Veröffentlichung erster Resultate der Untersuchungen zur Verbreitung aquatischer Organismen in Karstlandschaften (FWF | 4131-B25). Ebenfalls publiziert wurden viel beachtete Ergebnisse zum Forschungsschwerpunkt „Elritzenarten Europas“. Gute Fortschritte wurden bei der Entwicklung neuer Prozesse für die genetische Analyse von altem Museumsmaterial gemacht. Sowohl was den Einsatz diverser Extraktionsmethoden (Ganz-Genomsequenzierung) als auch die Anwendung geeigneter bioinformatischer Verfahren anlangt, kooperiert die Fischsammlung dabei mit Partnern im NHM und mit externen Einrichtungen, etwa dem LOEWE-Zentrum für Translationale Biodiversitätsgenomik, Senckenberg Biodiversitäts- und Klimaforschungszentrum (Frankfurt a. M.). Grundlegende theoretische Fragen des Artbegriffs waren Gegenstand von Forschungen der Säugetiersammlung, die auch an einem globalen Projekt zur Vereinheitlichung von taxonomischen Listen (Artenlisten) führend beteiligt ist. Fortgesetzt wurde auch der For-

schungsschwerpunkt „vielfalt**leben**“ (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus). In Kooperation mit BirdLife geht es dabei um die Wirksamkeit von Pflegemaßnahmen für gefährdete Vogelarten und die Insektenfauna. Ein überraschendes Forschungsergebnis brachte die Untersuchung von Tierknochen aus Potzneusiedl (Burgenland) aus der Römerzeit. Diese Untersuchung der Archäozoologischen Sammlung ergab den Nachweis des Imports bestimmter Opfertiere (große Hühner) schon im ersten nachchristlichen Jahrhundert. Auf großes öffentliches Interesse stieß das Buch „Wien – Amphibien und Reptilien in der Großstadt“, das von der Herpetologischen Sammlung in Verlag des NHM publiziert wurde und einen umfassenden, aktuellen Überblick über die Herpetofauna Wiens bietet.

Die Fortsetzung der Digitalisierung ist Kernaufgabe aller sammlungsbezogenen Arbeiten, wobei dem „erweiterten Exemplar Ansatz“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. D.h. alle Attribute zum physischen Objekt (z.B. Originalbeschreibung, alte Etiketten und Notizen, Fotos und Röntgenbilder) werden digital erfasst und neben dem Basisdatensatz (Name, Nummer, Fundort, Datum, etc.) mit dem Exemplar verknüpft. Angewendet wurde dieser Ansatz auch bei der Erstellung eines Typenkatalogs der Fischarten (und eines Seesterns), die von Maximilian Holly (1901–1969) beschrieben wurden. Die Übernahme der zoologischen Wirbeltiersammlung aus dem Narrenturm stellte die Sammlungen vor Herausforderungen, besonders auch die Präparatoren! Allein die Säugetiersammlung übernahm gut 1.000 Schädel, darunter einige sehr seltene und bisher nicht vorhandene Arten.

- ◀ Braunkehlchen mit Insektenbeute. Der Singvogel zählt aufgrund von Lebensraumverlusten zu den stark gefährdeten Brutvogelarten Österreichs. Foto: Hans-Martin Berg / NHM



9. *Cosmia (s.l.) constantialis* (BOURSIN, 1960) male, Afghanistan



10. *Cosmia (s.l.) constantialis* (BOURSIN, 1960) female, Afghanistan



11. *Rhodocatera rhodocharis* (BRANDT, 1938) male, Turkey



12. *Rhodocatera rhodocharis* (BRANDT, 1938) female, Turkey



13. *Discalera discalis* (BRANDT, 1938) male, Iran



14. *Discalera discalis* (BRANDT, 1938) female, Iran



15. *Himalotera confusa* (LEECH, 1900) male, China



16. *Himalotera confusa* (LEECH, 1900) Holotype female, China

2. Zoologische Abteilung (Insekten)

Die Entomologische Abteilung besteht aus sieben Sammlungen, die von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen geleitet werden.

In der Dipteren-Sammlung lag das Hauptaugenmerk darauf, Teile der Trockensammlung in ein Kompaktladen- und -schachtelsystem zu überführen und die neuen Positionen in der Datenbank zu aktualisieren.

Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung der Unterbringung der Coleoptera-Sammlung (aquatisch sowie terrestrisch) wurden eine Mobilregalanlage und ein Wandkasten aus Metall errichtet, die einen dringend notwendigen Platzzuwachs mit sich brachten. Die Arbeiten zogen sich über das ganze Jahr und sollen im nächsten fortgesetzt werden. Die Wasserkäfer-Sammlung startete eine Kooperation mit dem Caucasus Barcode of Life (CABOL), und das internationale Projekt „Insel-Biogeografie anhand von australasiatischen Schwimmkäfern“ wurde erfolgreich weitergeführt.

In der Hemiptera-Sammlung erstellten Dr. Herbert Zettel, Dr. Alice Laciny und Mag. Harald Bruckner einen Typenkatalog der Familie Gerridae. Er umfasst 1.241 Typusexemplare aus 153 Arten und Unterarten. Die Funddaten dieser Belegexemplare liegen nun digitalisiert vor; viele von ihnen wurden fotografisch dokumentiert. 87 Fotos erscheinen in einer Publikation (in Druck). Der Forschungsschwerpunkt lag 2021 in der Systematik der Unterfamilie Microveliinae. Dr. Herbert Zettel und Dr. Alice Laciny beschrie-

ben vier neue Gattungen und neue Arten aus Indien, Südostasien und Neuguinea.

In der Hymenopteren-Sammlung wurden im Jahr 2021 drei Wildbienen-Projekte abgeschlossen: Im Auftrag der niederösterreichischen Landesregierung wurden von Dr. Dominique Zimmermann und Sabine Schoder, MSc, Wildbienen-Indikatorarten für ausgewählte Naturschutzgebiete festgelegt. Mit Unterstützung der Arcotel Hotels und der Gemeinde Drösing gestalteten die beiden Wissenschaftlerinnen eine Fläche für die Bedürfnisse von Wildbienen um. Sylvia Wanzenböck, MSc, erfasste mit Sabine Schoder, MSc, die Wildbienenfauna des Tiergartens Schönbrunn.

Der Forschungsschwerpunkt der Lepidoptera-Sammlung lag auf der Bearbeitung der Eulenfalter des *Hecatera*-Komplexes. Ein Teil der Ergebnisse wurde im Band 16 der *Quadri-fina* publiziert. Drei neue Gattungen sowie eine neue Untergattung wurden beschrieben.

Der Forschungsschwerpunkt der Sammlung Neuropterida, Orthopteroidea und Insecta Varia lag auf Miniaturisierungseffekten der Netzflügler. Die in den Vorjahren auf dem Maria-Theresien-Platz gesammelten Tiere wurden von Prof. Dr. Ulrike Aspöck bestimmt. Dr. Susanne Randolf rekonstruierte und beschrieb gemeinsam mit Dr. Dominique Zimmermann die Kopfmorphologie der winzigen *Nyrma kervillea*. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit Mag. Harald Bruckner publiziert.

- ◀ Eulenfalter des *Hecatera*-Komplexes standen 2021 im Mittelpunkt des Interesses in der Schmetterlingssammlung. Foto: Gábor Ronkay



3. Zoologische Abteilung (Wirbellose ohne Insekten)

Das Team der 3. Zoologischen Abteilung umfasste 2021 insgesamt zwölf festangestellte Mitarbeiter*innen, die durch sieben Projektmitarbeiter*innen, drei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und sechs assoziierte Wissenschaftler*innen in den fünf Sammlungen tatkräftig unterstützt wurden.

Das Jahr war abermals stark geprägt durch COVID-19-bedingte Einschränkungen. Nichtsdestotrotz wurden in den Sammlungen vielfältige kuratorische Aufarbeitungen durchgeführt. Im Zuge dieser fanden sich bei Umräumen in der Evertebrata Varia-Sammlung zwei große Schachteln mit insgesamt vier Langusten. Nachdem diese in die Crustacea-Sammlung überführt wurden, war zur großen Überraschung bald klar, dass eine der Langusten ein schon länger vermisstes Typus-Exemplar der von Heller 1862 beschriebenen Art *Palinurus hügelii* ist. Nach Recherchen stellte sich heraus, dass diese Langusten früher in der Schausammlung ausgestellt und nach der Umstrukturierung in den 1990ern offensichtlich am falschen Ort gelagert wurden, wo sie fast drei Jahrzehnte schlummerten. Dieses Beispiel zeigt, dass im Museum nichts verloren geht, es aber manchmal etwas länger dauern kann, bis die Objekte ihren richtigen Platz einnehmen!

Die Digitalisierungsarbeit wurde forciert, und viele Objekte auch mittels neuer 3-D-Laserscanner-Technik bearbeitet. So konnte etwa die kostbare „Dom Pedro Dose“ der Molluskensammlung (Nr. 55 der NHM Top 100 Objekte) erstmals auch innen gescannt werden und dank aufwändiger Bearbeitung nicht nur rundum, sondern auch geöffnet von innen betrachtet werden! Dr.

Pedro Frade hat die Sammlungsbestände der Korallen überarbeitet und gleichzeitig einige der Stücke scannen lassen – all das ist jetzt auf dem Portal „Sketchfab“ öffentlich zugänglich.

Die Arbeiten an laufenden Forschungsprojekten wurde uneingeschränkt weitergeführt, wie etwa beim mittlerweile 3. Teil des Projektes „Gefährliche Fauna Afrikas“ (Projekt gemeinsam mit der 1. Zoologischen Abteilung, Dr. Silke Schweiger) oder dem ABOL-Projekt „Sensitivität des eDNA-Nachweises von Zerkarien-Dermatitis-Erregern in oberösterreichischen Gewässern“ (ABOL/ZFL/3.Zoo).

Weitere Projektanträge wurden eingereicht und insgesamt konnten im Jahr 2021 durch die Mitarbeiter*innen der 3. Zoologie 24 wissenschaftliche Publikationen, drei populär-wissenschaftliche Artikel sowie zwei Buchbeiträge veröffentlicht werden.

In der Zeit der Sperre der Schausammlung wurden sogenannte „Science Talks“ produziert und ermöglichten Besucher*innen eine virtuelle Kurzführung im Museum: Mag. Anita Eschner präsentierte neueste Informationen zur „Spanischen Wegschnecke“, Mag. Christoph Hörweg stellte die Spinne des Jahres 2021 vor und Dr. Martin Schwentner berichtete spannende Details zu „Urzeitkrebsen“.

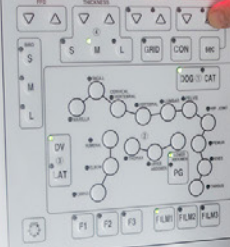
In der Lehrtätigkeit wurde ein neues Übungsformat mit dem Thema „Evolution im Museum“ für Lehramtskandidat*innen hausübergreifend angeboten. Für die 3. Zoologie wurden dazu von Mag. Anita Eschner und Dr. Nesrine Akkari Themen und Fachartikel aus den Bereichen der wirbellosen Tiere – außer Insekten – vorgestellt und diskutiert.



GIERTH HF200A^{power}
full bridge inverter system

ANATOMICAL PROGRAMMING
DIAGNOSTIC X-RAY SYSTEM

90 14 62 3.16



Anthropologische Abteilung

Trotz Pandemie und Kontaktreduktion konnten die Arbeiten und aktuellen Projekte in der Anthropologischen Abteilung mit guter digitaler Vernetzung fortgesetzt werden.

Das „HistoGenes“ Projekt (ERC Synergy Grant P 856453, cPI Walter Pohl, IMAFO, ÖAW) wurde unter der Leitung von Dr. Margit Berner gemeinsam mit Mag. Dr. Doris Pany-Kucera mit viel Energie fortgeführt. Paul Klostermann MSc, Robin Koger BSc, Liesa Strondl BSc (im Rahmen eines FFG-Femtec-Projekts) und viele Praktikant*innen verstärkten das Team.

Prof. Dr. Sabine Eggers leitete das vom BMKOES für ein Jahr geförderte Projekt zum „Kolonialen Erwerbskontext im Naturhistorischen Museum Wien (KolText)“. Gemeinsam mit Dr. Berner und DDr. Martin Krenn (Archiv für Wissenschaftsgeschichte) führten Frau Dr. Verena Pawlowsky, Constanze Schattke, MSc, und Katharina Buttiger, BSc, diverse Recherchen durch. Am 21. September wurde dazu ein konstruktiver Workshop abgehalten, der neben externen Einführungsreferaten erstmals einen hausinternen Diskurs zu diesem Thema ermöglichte.

Im Zuge des MICROSCOPE Projektes zur genetischen Erforschung der Kelten in Europa (ERC-Starting Grant No. 851511, PI Dr. Stephan Schiffels) wurden latènezeitliche Skelettserien des Traisentalles von Michaela Spannagl und Mag. Friederike Novotny analysiert und beprobt.

Durch das von Dr. Karin Wiltschke-Schrotta für das NHM koordinierte EU-Infrastrukturprojekt SYNTHESIS+ (Projektnr. 823827) wurden drei neue Virtual-Access-Projekte und sechs weitere internationale Gästebesuche gefördert.

Im November startete das von der ÖAW finanzierte Heritage-Science-Austria-Projekt „Live and Death at the Danube Limes (Heritage_2020-046_LDDL)“ der Projektleiter*innen Mag. Andrea Stadlmayr, Mag. Maria Marschler (NHM), Dr. Felix Lang, Lisa Huber, MA (Universität Salzburg) und Dr. Stefan Traxler (OÖ Landes-Kultur GmbH).

Acht Masterarbeiten und eine Doktorarbeit wurden betreut, wovon eine Masterarbeit erfolgreich abgeschlossen wurde (Constanze Schattke, MSc).

Die Wanderausstellung „Der kalte Blick“ wurde vom 8. Mai bis 14. November 2021 im Haus der Geschichte in Wien gezeigt. In zahlreichen Führungen präsentierte Dr. Berner, die die Ausstellung mitkonzipierte, die Ergebnisse ihrer jahrzehntelangen Forschungen zu den im Sammlungsbestand der Abteilung erhaltenen Portraitfotografien jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów 1942. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der „Topographie des Terrors“ und der Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“.

Die 19 neugestalteten Räume der Dauerausstellung der pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm wurde am 7. September 2021 feierlich eröffnet. Die Realisierung der Renovierungsarbeiten des Narrenturms wird in der Sonderausstellung „Einblicke“ gezeigt.

In den Arbeitsräumen der Abteilung wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt und ein Laborraum eigens für das neue Röntgengerät und die Herstellung von histologischen Schnitten adaptiert. Ein neues Konservierungskonzept für die Gips- und Mumiensammlung wurde mit externen Experten erarbeitet.



Prähistorische Abteilung

In der Prähistorischen Abteilung unter der Leitung von HR Dr. Anton Kern wurden 2021 einige Umstrukturierungen vorgenommen und die drei Wissenschaftszweige (Steinzeiten, Metallzeiten, Historische Archäologie) neu definiert. Ab 1. Juli 2021 wurde Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer neben HR Dr. Anton Kern als kommissarische Abteilungsleitung eingesetzt.

Mag. Daniel Oberndorfer und Mag. Irina Huller als akademische Restaurator*in erstellten neue Konzepte zum Workflow für die Dokumentation, Lagerung und Restaurierung archäologischer Artefakte.

Das Digitalisierungsprojekt Thanados (Leitung: Dr. Stefan Eichert) ist ab 2021 im Portal „Open Data Österreich“ gelistet. Auch eine Kooperation mit Datenaustausch mit den Universitäten Tübingen, Bamberg und Jena sowie die Digitalisierung der Inventarbücher der Prähistorischen Abteilung (Vinzenc Kern) trägt zur Digitalisierungsoffensive von archäologischem Kulturgut bei.

Dem bedachten Umgang mit dem historischen Erbe der Archäologie wurde sowohl durch Erhebungen zum Kolonialismus sowie Provenienzforschung Rechnung getragen (Restitution der Sammlung Piowaty-Lang; Zusammenarbeit für ein Kunstprojekt).

Der jahrzehntelange Forschungsschwerpunkt der Abteilung liegt auf den Ausgrabungen in Hallstatt, wo sich auch eine Außenstelle des NHM befindet. Die Forschungen und auch die Vermittlung wurden auch 2021 in bewährter Weise von den Salinen Austria AG und Salzwelten Hallstatt GmbH unterstützt. Bei den Oberstagegrabungen (Leitung: HR Dr. Anton Kern und Mag. Johann Rudorfer) konzentrierte man sich auf archäologische Baubegleitungen im Rahmen von Wildbachschutzbauten und zur Block-

baukonstruktion aus dem 12. Jhd. v. Chr. Unter Tage ist es gelungen, weitere prähistorische Fundstellen durch ein großangelegtes Sanierungsprojekt wieder befahrbar zu machen und diesen Teil des Weltkulturerbes für kommende Generationen zu sichern (Dr. Hans Reschreiter). Ein internationales Tiefbohrprojekt (H3) im Hallstätter See ermöglicht es, die Mensch-Umweltgeschichte an Hand von Sedimentbohrkernen von der Steinzeit bis heute zu erforschen (Dr. Kerstin Kowarik). Der älteste Nachweis von Blauschimmelkäse kommt aus Hallstatt (Dr. Kerstin Kowarik).

Die Forschungen zu den Steinzeiten konzentrierten sich auf den in Kooperation mit der Universität Wien (Ass.-Prof. Dr. Philip Nigst) untersuchten altsteinzeitlichen Lagerplatz Grub-Kranawetberg (ca. 30.000 v. H.) und auf die Venus von Willendorf (incl. Mikro-CT-Analysen sowie einem Film für UNIVERSUM History).

Die Forschungen an der Abteilung umfassten auch die COST Action „EuroWeb – Network for an integrated and interdisciplinary Humanities“ (Vice-Chair Karina Grömer) und die Fortführung des Projektes „Metallic Idiophones“ (Leitung: Dr. Beate M. Pomberger) sowie der Aufarbeitung der Keltenstadt mit Heiligtümern in Roseldorf (Leitung: Dr. Veronika Holzer). In Kooperation mit dem Kuratorium Pfahlbauten (Leitung: Mag. Cyril Dworsky, Geschäftssitz am NHM) wurden sowohl der Welterbetag 2021 als auch eine internationale Fieldschool durchgeführt.

Im Jahr 2021 beteiligte sich die Prähistorische Abteilung an verschiedenen Ausstellungen von österreichischen und internationalen Museen, die Ausstellung „Experimentelle Archäologie“ in Asparn an der Zaya, die Ausstellung in Halle an der Saale zur Himmelscheibe von Nebra oder „Tod im Salz“ in Bochum.

- ◀ Für Deck 50 wurden von der Restaurierungswerkstätte der Prähistorischen Abteilung eine verblüffend detaillierte Nachbildung eines Grabes der Hallstattzeit angefertigt. Foto: Mag. Irina Huller / NHM



Zentrale Forschungslaboratorien

Die Zentralen Forschungslaboratorien bieten den wissenschaftlichen Abteilungen des NHM zentrale Infrastruktur für ihr breites Forschungsspektrum. Sie umfassen die Bereiche Analytische Elektronenmikroskopie, Mikro-Computertomographie, Forschungslabor für Molekulare Systematik und DNA- und Gewebesammlung. Mit der Anstellung von Dr. Martin Kapun als Bioinformatiker konnte der Bereich Bioinformatik etabliert werden. Das Team der ZFL umfasst nun acht festangestellte und zwölf projektfinanzierte Mitarbeiter*innen. Die wissenschaftliche Arbeit der ZFL resultierte im Jahr 2021 in 36 Publikationen (19 Artikel in internationalen Fachjournals mit Impact-Faktor).

Das Jahr 2021 war von Infrastruktur-Erneuerungen geprägt. Die DNA-/Gewebesammlung übersiedelte in einen neu adaptierten Raum, der neben sieben -80°C -Tiefkühltruhen auch Labor- und einen Computerarbeitsplatz für Probenbearbeitung und Datenbankzugang enthält. Ein Barcodesystem zur digitalen Erfassung der Probenröhrchen wurde etabliert, Voraussetzung für eine moderne Proben-Archivierung und eine zentrale DNA- und Gewebesammlung am NHM.

Auch das DNA-Labor wurde mit zusätzlichen Geräten für die Durchführung von „next generation sequencing“-Techniken aufgerüstet. Hervorzuheben ist hier die „MinION Mk1C“, ein kleines Gerät für modernste in-house Sequenzierungen. Wurden bisher einzelne Gene untersucht, um die Verwandtschaft von Organismen zu erforschen, so können nun große Teile eines Genoms unkompliziert und schnell sequenziert werden.

Die neuen Technologien generieren riesige Datenmengen und benötigen IT-Ressourcen für Speicherung und Verarbeitung. Dafür wurde ein Hochleistungsserver sowie externe Speicher (40 Terabyte) etabliert sowie vier neue Workstation-Computer für hochparallelisierte Berechnungen mit Grafikkarten-GPUs zu einem Rechencluster zusammengeschlossen. Diese neuetablierte IT-Infrastruktur erlaubt die äußerst RAM-intensiven bioinformatischen Analysen. Eine NHM-weite Plattform für Training, Wissenstransfer und Kooperation wurde etabliert, die den Mitarbeiter*innen die Nutzung dieser Ressourcen erleichtern wird.

Die Mikrosonde, das Rasterelektronenmikroskop und das integrierte Elektronenrückstreubeugung (EBSD)-System wurden wieder reichlich genutzt. Die Stärke der Mikrosonde ist weiterhin die hochpräzise ortsaufgelöste Elementkonzentrationsbestimmung an polierten und formatierten Proben. Beim Rasterelektronenmikroskop lag der Fokus auf der Bildgebung mit Rückstreu- und Sekundärelektronen sowie auf chemischer Charakterisierung von diversen Materialien. Das Herz des 3D-Labors ist der Mikro-Computertomograph, der 2021 in Betrieb gegangen ist. Er ermöglicht, unterschiedlichste Objekte und Organismen zerstörungsfrei auch im Inneren dreidimensional zu untersuchen. Zwei 3D-Strukturlichtscanner erstellen maßstabgetreue 3D-Modelle, die seit April 2021 auch im neuen 3D-Museum kostenlos zu sehen und großteils herunterzuladen sind. Sie können auch mit den neuen 3D-Druckern vom Bildschirm in die physische Welt gebracht werden.



Geologische Skizze
des
Kawhia Hafens.
von
F. v. Richthofen, 1859.



New-
Zealand
I

Die am
South Head
-Felsen am
Kawhia
Hafen
1859



Handwritten notes in German, including a list of items:

- 1) ...
- 2) ...
- 3) ...
- 4) ...
- 5) ...

Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte (AfW) zeichnet für die archivische Bewertung, Bewahrung, Erschließung und wissenschaftliche Auswertung jener Unterlagen und Materialien von historischer Relevanz verantwortlich, die nicht mehr für die aktuelle Arbeit der Abteilungen oder der Verwaltung des NHM benötigt werden.

Neben verschiedenen Übernahmen von Archivgut wurden im Jahr 2021 die Verzeichnungs-, Digitalisierungs- und Restaurierungsarbeiten in den unterschiedlichen Sammlungsteilen weitergeführt, insbesondere im Bereich der historischen Bilder- und Fotosammlung.

Darüber hinaus partizipierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AfW an wissenschaftshistorischen und abteilungsübergreifenden Projekten des NHM. Besonders hervorgehoben werden kann der Abschluss der ersten, vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport geförderten Impulsstudie zu kolonialen Erwerbskontexten am NHM, die von DDR. Martin Krenn gemeinsam mit Kolleginnen der Anthropologischen Abteilung und externen Projektmitarbeiterinnen durchgeführt wurde. Ebenso abgeschlossen werden konnten die Arbeiten an dem von Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel mit Priv.-Doz. Dr. Mathias Harzhauser (Geologisch-Paläontologische Abteilung) herausgegebenen ersten Neuseeland-Tagebuch von Ferdinand von Hochstetter (1829–1884), dessen Drucklegung 2022 ansteht. Mannigfaltige Anstrengungen erforderte auch die Vorbereitung der Sonderausstellung „Brasilien: 200 Jahre Beziehungsgeschichten“.

Die wissenschaftlichen Leistungen des AfW schlugen sich auch in zahlreichen Vorträgen und Publikationen nieder. Neben den die Edition des Hochstetter-Tagebuchs begleitenden Beiträgen von Dr. Jovanovic-Kruspel und DDR. Krenn verdienen an dieser Stelle die Arbeiten von Dr. Jovanovic-Kruspel zum Thema Wissenschaftsvisualisierung (Schmetterlingsmalerei, Paläo-Kunst, Ignaz Schiffermüller, Hagenbeck's "Human Zoos": influence on Ethnographic Science and its Museum Presentation) Hervorhebung. DDR. Krenn hat unter anderem zu archivspezifischen Fragen im Zusammenhang mit dem von Holger Stoecker herausgegebenen Leitfaden zu „Human remains“ sowie zu kultur- bzw. geologiegeschichtlichen Themen („Geologen unter Wiens Straßennamen“) gearbeitet.

Das Team des AfW bestand 2021 aus fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit 1. Jänner 2021 ist Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel als Stellvertreterin des Abteilungsleiters Teil des AfW. Die akademische Restauratorin Mag. Julia Wikarski vertritt seit September 2021 Mag. Elina Eder, die ein einjähriges Berufspraktikum am Getty Research Institute in Los Angeles antrat. Unterstützt wurde das AfW zudem von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich vornehmlich Ordnungs- und Erschließungsarbeiten im voluminösen Nachlass Reichenbach annahmen. Mit 31. Dezember 2021 schied zudem Mag. Theresa Ries, die seit Mitte 2020 im Ausmaß von 20 Wochenarbeitsstunden im AfW beschäftigt war, aus dem Personalstand des NHM aus.

- ◀ Materialien aus dem Nachlass Ferdinand von Hochstetters („Hochstetter Collection Basel“) mit aufgeschlagenem Tagebuch-Band. Foto: Alice Schumacher / NHM



Abteilung für Wissenschaftskommunikation

Mit der Eröffnung von Deck 50 gibt es seit September 2021 einen neuen Raum für Wissenschaftskommunikation am NHM. Der Arbeitsschwerpunkt der Abteilung lag daher in der Entwicklung und Etablierung neuer Formate für den Publikumsbetrieb auf Deck 50.

Dino-Show – Eine Zeitreise durch die Welt der Dinosaurier: Diese Show bietet dank moderner Augmented Reality verblüffende Einblicke in die Welt der Dinos. Basierend auf echten Skeletten und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Körperbau und Verhalten erstellte das Team von 7reasons in Kooperation mit den Paläontolog*innen des NHM 3D-Rekonstruktionen nicht nur von Sauriern, sondern auch von der Tier- und Pflanzenwelt des Erdmittelalters. Eine hochauflösende Infrarot-Tiefenbild-Kamera erfasst die Besucher*innen und erlaubt es, mit den Dinosauriern zu interagieren.

Quiz-Show: Begleitend zu den Wechselausstellungen „Ablaufdatum“ und „Kinosaurier“ wurde jeweils ein interaktives Show-Format mit Live-Experimenten und multimedialen Mitmach-Möglichkeiten entwickelt – ein aufregendes Wissens-Erlebnis für Jung und Alt.

Mikro-Show – Kleinstlebewesen ganz groß: Auf Deck 50 findet der Mikrokosmos eine neue Bühne: Kleinstlebewesen unter dem Mikroskop werden auf die 11 Meter lange LED-Wand im Raum projiziert. Bis zu 1.000-fach vergrößert werden Bakterien, Einzeller und Wasserflöhe zu Stars der Leinwand.

Meet a Scientist – Wissenschaftler*innen hautnah erleben: Forscher*innen des NHM er-

zählen ihre persönlichen Geschichten und geben Einblick in ihren Alltag als Wissenschaftler*in. Einzigartige Bilder auf der großen LED-Wand, Sammlungsobjekte aus dem Museum und spannende Geschichten machen Wissenschaft zum Erlebnis.

Open Lab: Der Labor-Bereich mit Mikroskopen und Workshop-Material lädt Familien ein, Wissenschaft gemeinschaftlich zu erleben. Angeboten werden derzeit ein Open Lab zur Bio-Archäologie und zur Formenvielfalt der Schmetterlinge.

Workshop „Dino-Filmwerkstatt“: In der „Dino-Filmwerkstatt“, dem ersten Workshop-Highlight für Kinder ab 8 Jahren, können Schulgruppen und Familien nach dem Besuch der Ausstellung „Kinosaurier – Fantasie und Forschung“ ausgestorbene Tiere mit Stop-Motion-Technik zum Leben erwecken. Von den großen Meistern der Filmkunst schauen sich die Besucher*innen in der Ausstellung Tricks und Techniken ab und erproben diese dann selbst. Mit einer Stop-Motion-App entstehen kleine Trickfilme.

Die vielfältigen Angebote auf Deck 50 verfolgen das Ziel, Wissenschaft und Gesellschaft einander näherzubringen, gemeinsam neues Wissen zu schaffen und Zusammenhänge zwischen Forschung und Gesellschaft für alle Altersgruppen sichtbar und erlebbar zu machen. Das Programmangebot wird auch 2022 laufend erweitert und um neue Formate ergänzt.

Im Verlag des Museums erschien eine Broschüre zu Idee & Konzept von Deck 50, die über die Website des NHM abrufbar ist.

- ◀ Eine Scan-Station erlaubt es, eigene Kreationen in den immersive Welten auf der elf Meter langen LED-Wand auftauchen zu lassen. Foto: Stefan Gergely



del. Aug. 1863.
edit. Oct. 1864.

Papilio Aruanus Felder. *a. mas. b. fem.*

Druck u. d. K. Hof u. Staatsdruckerei in Wien

C. Geyer pinx. & sc.

Abteilung Bibliotheken

Die Bestände sämtlicher Abteilungs- und Sammlungsbibliotheken des Naturhistorischen Museum Wien lassen sich mit Ende 2021 etwa auf 500.000 Titel beziffern, wovon rund 50.000 Titel dem historischen Bestand vor 1900 zuzurechnen sind.

Ein vorrangiges Ziel der Abteilung ist es, diesen wertvollen, teils unikatlichen historischen Bestand elektronisch im Bibliothekssystem KOHA zu erfassen sowie rezente Neuerwerbungen tiefer zu erschließen. Die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen stand 2021 ebenso im Fokus wie die für die Umsetzung nötigen fachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Bspw. wurde KOHA mit einem großen Upgrade und visuellen Relaunch auf eine aktuelle Version gehoben; für die Erfassung unterschiedlicher Medientypen wurden spezifische Bearbeitungsmasken konfiguriert und sieben neue Schablonen etabliert.

Die (Tiefen-)Erschließung wird seit 2021 nach international gültigen Standards und Regelwerken vorgenommen, was einerseits eine bessere Datenqualität bedeutet, andererseits auch zu einer schnelleren Auffindbarkeit einzelner Publikationen im frei zugänglichen Onlinekatalog, dem KOHA-OPAC führt. Für 2021 konnten trotz mehrwöchiger KOHA-Komplettabschaltung 2.492 OPAC-Sessions gezählt werden (2020: 444).

Über neu eingerichtete Schnittstellen konnte 2021 erstmals der Import von Norm- und Fremddaten aus externen Quellen ins Bibliothekssystem aktiviert werden. Damit können eigene KOHA-Titeldaten um weitere Metadaten

angereichert werden, was wiederum zu höherwertigen bibliographischen Datensätzen führt. Den Recherchierenden stehen damit mehr titelspezifische Details zur Verfügung und nebenbei entsprechen die Datensätze auch dem gängigen maschinenlesbaren, interoperablen und nachnutzbaren Datenformat MARC21.

Allein bei der laufenden Retrokatalogisierung in der Geologisch-Paläontologischen Abteilungsbibliothek wurden 324 Werke neu in KOHA aufgenommen und 676 bestehende Titelaufnahmen überarbeitet. Alle Bibliotheksstandorte berücksichtigend wurden 2021 insgesamt 888 neue Titelaufnahmen erstellt (2020: 783), 2.430 ältere Titelaufnahmen bearbeitet (2020: 1.543) und exemplarspezifische Daten von 977 Items aktualisiert (2020: 826). Weiters konnte KOHA im 2. Halbjahr 2021 um 216 aus früheren Datenmigrationen stammende Dubletten-Datensätze bereinigt werden (Durchschnitt 2018–2020: 206 KOHA-Dubletten-Bereinigungen pro Jahr).

In der Buchbinderei wurde 2021 nach längerer Zeit wieder damit begonnen, die einzelnen Hefte eines bestimmten Zeitschriftentitels in Jahrgangsbände zusammenzubinden. Dafür müssen die einzelnen Hefte zuerst sorgsam aufgeschnitten und dann per Handarbeit zu neuen Bindeeinheiten geheftet werden. Diese neu geschaffenen Bände sind um ein Vielfaches stabiler und aus konservatorischer Sicht langlebiger, womit die dauerhafte Sicherung des Bibliotheksbestandes gewährleistet werden kann.

- ◀ Die Illustration von *Papilio arruanus* (heute: *Ornithoptera priamus arruana*) stammt aus dem aufwändig restaurierten Band „Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde : in den Jahren 1857, 1858, 1859. Zool. Th. 2. Bd. 2. Abth. : Lepidoptera. Atlas. 1864-1875.“ und wurde in Dr. Mathias Harzhausers und Mag. Thomas Hofmanns Publikation „Wiener Naturgeschichten“ (Böhlau Verlag, 2021) abgedruckt.



Abteilung Verlag

Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien publiziert wissenschaftliche Fachpublikationen, Sachbücher und Naturführer sowie Werke mit Bezug zum Museum selbst (Ausstellungskataloge, Saalführer, Kulturführer etc.). Seit März 2021 gibt der Verlag das neue Magazin **Naturhistorisches** heraus, welches vierteljährlich erscheint und die Tradition des ehemaligen Magazins *Das Naturhistorische* in neuem Design fortsetzt.

An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM sechs Reihen heraus: Die *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien* sind eine peer-reviewte Zeitschrift, die als Print- und Open-Access-Online-Version erscheint und in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Forschung am NHM abdeckt. Serie A enthält Originalarbeiten aus den Gebieten Mineralogie, Petrologie, Geologie, Paläontologie, Archäozoologie, Anthropologie, Prähistorie (Herausgeber*innen: Mag. Dr. Andreas Kroh, Mag. Andrea Krapf & Dr. Anna Weinmann), Serie B Originalarbeiten aus den Lebenswissenschaften (Herausgeberin: Dr. Nesrine Akkari). Die fachspezifischen Journale decken einzelne Forschungsschwerpunkte des NHM ab: *ArchOn Hallstatt* (Herausgeber*innen: HR Dr. Anton Kern, Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer, Dr. Kerstin Kowarik & Dr. Hans Reschreiter) ist eine Open-Access Online-Reihe, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen zum Fundort Hallstatt bündelt. In der Open-Access Online-Reihe *Arianta* (Herausgeber*innen: Dr. Helmut Sattmann, Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring & Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner) werden Beiträge über alpine Landschnecken publiziert. *PF Online* (Herausgeber*innen: Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer & HR Dr. Anton Kern) ist eben-

falls Open-Access verfügbar und stellt eine Fortsetzung der Reihe *Prähistorischen Forschungen* dar, die in Kooperation mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien herausgegeben wird. *Quadrifina*, das Bulletin zur Erforschung der Lepidoptera (Herausgeber*in: Dr. Martin Lödl & Dr. Sabine Gaal-Haszler), konzentriert sich auf Beiträge zur Taxonomie, Phylogenie und Morphologie der Schmetterlinge.

Die *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien* haben eine weite internationale Verbreitung. Die Beiträge werden in GeoRef, Biosis Previews und dem Zoological Record erfasst. Neben ihrer Funktion als wissenschaftliches Publikationsorgan dienen die *Annalen* dem Museum für den Schriftentausch mit etwa 890 Institutionen weltweit (Serie A: 531 Tauschpartner, Serie B: 566 Tauschpartner). Dadurch wird einerseits eine große Zahl an Publikationen für die Bibliotheken des NHM erworben, andererseits sind die *Annalen* in allen wesentlichen internationalen Forschungsstätten verfügbar. Die Volltexte älterer Bände beider Serien sind auch im Internet auf den Seiten des Oberösterreichischen Landesmuseums und in JSTOR zu finden.

Der Verlag des Naturhistorischen Museums Wien wird von Mag. Dr. Andreas Kroh als Leiter des Verlages und Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl und Mag. Eva Zimmermann, MA, als Stellvertreterinnen geleitet. Sie werden unterstützt von Mag. Andrea Krapf (administrative und redaktionelle Assistenz, Kund*innenbetreuung und Versandabwicklung).

Die Produkte des Verlages sind im Museumshop des NHM, dem allgemeinen Buchhandel, dem Phoibos Verlag sowie direkt beim Verlag des NHM Wien erhältlich.

- ◀ Das neue Open-Access-Magazin *Naturhistorisches* bietet exklusive Hintergrundinformationen und Einblicke in die Sammlungs- und Forschungstätigkeiten am NHM und stellt die Mitarbeiter*innen des Hauses in einer Serie von Interviews vor.

Kooperationen mit Sponsoren und Förderern

Wie auch schon im Jahr 2020 war auch das Jahr 2021 eine Herausforderung für diesen Bereich, da viele Veranstaltungen und Aktionen unserer Partner*innen verschoben werden mussten. Wir sind dankbar, dass trotz dieser widrigen Umstände uns langjährige Partner die Treue gehalten haben.

Eine dieser langjährigen Partner sind die Österreichischen Lotterien GmbH und die Salinen Austria AG.

Mit den **Lotterien** konnte die Jahrespartnerschaft auch 2021 weitergeführt werden. Heuer konnte erstmals – zu der bestehenden Präsenz in der U3-Vitrine, auf der Webseite, auf den Screens im Eingangsbereich, am Jahreskartenplakat auf dem Haupttor, auf den Jahreskarten,

auf den Gutscheinen der Jahreskarten – zusätzlich ein besonderes „Special“ umgesetzt werden: Am virtuellen Adventkalender des NHM, der heuer erstmals jeden Tag ein neues Türchen geöffnet und somit virtuelle Einblicke ins Haus gegeben hat, wurden die Lotterien als Jahrespartner im Filmabspann mittransportiert

Die langjährige Unterstützung durch die **Salinen Austria AG** und die **Salzwelten GmbH** hat es wieder ermöglicht, in Hallstatt Forschung auf höchstem Niveau betreiben zu können.

Die **RHI Magnesita** konnte als Sponsor der „Mineralien-Ausstellung“ gewonnen werden. Die Firma hat im Rahmen der Kooperation eine Vitrinen-Patronanz übernommen (Patronanz der Vitrine, in der Magnesit gezeigt wird). Diese



Illy versorgt Pressekonferenzen und Veranstaltungen mit gutem italienischem Kaffee.
Foto: Christina Rittmannsperger / NHM

Positionierung umfasste auch das Logoplace-ment und einen Infotext der RHI Magnesita in der Vitrine. Weiters wird an der Info-Station des Saales ein dreiminütiger Image-Film präsentiert, der bei Berührung der Besucher*innen des Touch-Screens aufgerufen wird.

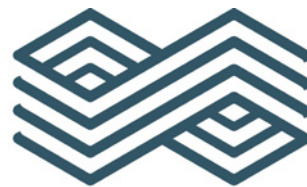
Mit der Kooperation wurde eine permanente sichtbare Präsenz in den Schausälen des NHM bei allen Besucher*innen, die an den Vitrinen vorbeikommen, erreicht. Die Eröffnung der Vitrinen konnte im November gemeinsam mit dem Sponsor im schönen Rahmen präsentiert und gefeiert werden.

Ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren **Österreichische Lotterien, Salinen Austria AG und Salzwelten GmbH, RHI Magnesita, Bern-dorf Privatstiftung** und die **BAWAG PSK**, die uns in diesen für alle sehr schwierigen Zeiten weiterhin die Treue halten.

Weiters danken wir unserem Sponsor **Illy**, der uns bei unseren Pressekonferenzen und Ver-anstaltungen mit gutem italienischen Kaffee ausstattet und **Szigeti**, die uns mit ausgezeich-netem Sekt im Rahmen unserer Dachführun-gen versorgen.



Virtueller Adventkalender des NHM. Grafik: Anton Zwischenberger / NHM



RHI MAGNESITA



**österreichische
LOTTERIEN**

Ein herzliches Dankeschön!

Die Geschäftsführung dankt allen Sponsoren, Spender*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die Unterstützung im Jahr 2021, darunter:

Martin Goff (UK)

Israelitische Kultusgemeinde

Wolfgang Krauss (Österreich)

Lucja Radwan (Österreich)

Prof. Dr. Philippe Schmitt-Kopplin (Deutschland)

Familie Soulier (Österreich)

Dan Topa (Österreich)

Familie Zangl (Österreich)

Einen besonderen Dank möchten wir aber auch unseren Mitarbeiter*innen aussprechen. Besonders hervorheben möchten wir 2021 das COVID-19-Team: Bernhard Weinzingler, Mitarbeiter der Anthropologischen Abteilung, als COVID-Beauftragter und Jungärztin Dr. Verena Hofecker, Mitarbeiterin im Narrenturm, stellten eine interne COVID-Teststraße auf, die allen Mitarbeiter*innen auf unkomplizierte Art ein COVID-sicheres Arbeiten im Haus vom April bis September ermöglichte.



COVID-19-Teststraße im 2. Hof des NHM. Foto: Bernhard Weinzingler / NHM

Presse & Marketing

2021 wurden 55 Presseaussendungen zu wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen verschickt. Insgesamt wurden bis Jahresende 2.940 Print-, Online- und Rundfunk-Nennungen des NHM in österreichischen Medien gezählt, d.h. das NHM war täglich in mehr als 8 Medien vertreten.

Pressekonferenzen

Am 17. März fand eine Pressekonferenz gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesheer und Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner zum Thema „Gefährliche Fauna“ statt. Zur Ausstellung „Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów“ fand am 4. Mai im Haus der Geschichte eine Pressekonferenz statt.

Am 18. Mai gab es eine medial stark nachgefragte Pressefahrt nach Hallstatt. Thema war das Hiperconi(n)g-Hallstatt-History (H3)-Projekt mit der Besichtigung der Bohrplattform auf dem Hallstätter See. Am 31. Mai wurde die Restitution einer Sammlung von Conchylien an das niederösterreichische Benediktinerstift Göttweig medial begleitet.

Am 5. Juli bekam das NHM zusammen mit anderen Bundesmuseen von Bundesministerin Leonore Gewessler, BA, und Staatssekretärin Mag. Andrea Mayer im Deck 50 des NHM das Österreichische Umweltzeichen verliehen.

Pandemiebedingt mussten 2021 einige Presse-Termine verschoben werden, die ab Herbst jedoch mit vollem Elan und genauesten Sicherheitsregelungen nachgeholt wurden. Am 7.



Das Forschungsprojekt zur „Gefährlichen Fauna“ sorgt für mehr Sicherheit in den Auslandseinsätzen des Bundesheers. (v.l.n.r.: Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin, Mag. Christoph Hörweg, Brigadier Mag. Dr. Friedrich Teichmann MAS MSc., Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner, Dr. Silke Schweiger, Mag. Markus Roboch, Wirtschaftl. Geschäftsführer des NHM). Foto: Gunter Pusch

September konnte die renovierte und neu aufgestellte pathologisch-anatomische Schausammlung im Narrenturn offiziell präsentiert werden und wurde breit in den nationalen wie internationalen Medien aufgenommen. Am 30. September wurde das Deck 50 der Presse präsentiert wie auch eröffnet. Für die große Herbst-Ausstellung fanden sogar zwei Pressekonferenzen statt: Am 6. Oktober wurde das erste *Plateosaurus*-Skelett im NHM in der „KinoSaurier“-Ausstellung gezeigt, am 19. Oktober wurde schließlich die große Herbstausstellung „KinoSaurier. Fantasie & Forschung“ den Medien präsentiert und eröffnet. Eine weitere Pressekonferenz gab es am 16. November für die neu aufgestellte Dauerausstellung „Minerale Österreichs“. Die letzte PK im Jahr 2021 war ein Pressetermin am 14. Dezember mit dem Bundesministerium für Finanzen und Finanzminister Dr. Magnus Brunner zur Zusammenarbeit zwischen dem Zollamt und der herpetologischen Sammlung am NHM bezüglich illegal gehandelter Tierprodukte und Artenschutz.

In Österreichs wichtigster Nachrichtensendung, der ORF „Zeit im Bild“, war das NHM sieben Mal präsent, wie etwa mit der Ausstellung „Ablaufdatum“, der Präparation des *Plateosaurus*-Skeletts (welches auch in der Sendung „Willkommen Österreich“ gastierte) oder mit einem Forschungsprojekt zu „sensiblen Sammlungen“. Österreichs meist-gesehenes Society-Magazin Seitenblicke stattete dem Museum 2021 drei Mal Besuche ab – zum Darwin Day, mit Promi-Besuchen und zur gefeierten „KinoSaurier“-Eröffnung. Auch international sorgten einige Ausstellungsprojekte und Kampagnen für Furore, wie etwa die Ausstellungen „Der kalte Blick“ oder „KinoSaurier“, die Neueröffnung der pathologisch-anatomischen Schausammlung im Narrenturm, aber auch Geologie-, Meteoriten- und Hallstatt-Forschungsprojekte, die auch in deutschen Medien wie der Süddeutschen Zeitung, der FAZ oder 3sat vertreten waren oder etwa die Wien Tourismus-Kampagne mit der Venus von Willendorf, die bis in den englisch-



Der neue *Plateosaurus* und Präparatorin Mag. Iris Feichtinger (Mitte) zu Gast bei „Willkommen Österreich“ mit Dirk Stermann (link) und Christoph Grisseemann (rechts). Foto: Hans Leitner



Vom Zoll beschlagnahmte Produkte geschützter Tierarten wurden dem NHM für Forschung und Vermittlung übergeben. Finanzminister Magnus Brunner, Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland und der wirtschaftlicher Geschäftsführer Mag. Markus Roboch bei der gemeinsamen Pressekonferenz. Foto: Alice Schumacher / NHM

sprachigen Raum von The Guardian, New York Times oder der Late Show mit Stephen Colbert aufgegriffen wurde.

Social Media und Website

Da auch 2021 von einigen pandemiebedingten Museumsschließungen gezeichnet war, hat sich ein großer Teil des Museumslebens auf den Online-Bereich verlagert. Die Ausstellung „Ablaufdatum. Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“ wurde neben dem Blog weiterhin mit Informations-Grafiken, -Animationen und (Kuratoren-) Videos begleitet. Am Valentinstag wurde die beliebte Kombi-Führung aus dem Tierreich und der Urgeschichte als Videoführung auf den Museumskanälen angeboten. In der ersten Jahreshälfte wurde außerdem jede Woche ein „Science Talk“ ausgespielt: Kurz-

videos mit Wissenschaftler*innen des Hauses zu unterschiedlichen Themen aus den Ausstellungsbereichen oder von hinter den Kulissen. Anlässlich der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens ist auch ein „Umwelt-Talk“ erschienen. Nach einem Oster-Video-Special erfreute sich auch ein gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum durchgeführtes Architektur-Special mit Quiz großer Beliebtheit. Weitere Highlights waren der Livestream zur Sonnenfinsternis (gemeinsam mit dem Digitalen Planetarium) und die Begleitung der Kooperation mit Zalando, im Zuge derer eine Replik der Venus von Willendorf hinsichtlich „body positivity“ eingekleidet wurde. Am 10. September fand in Kooperation mit den Instagramern Vienna und Austria ein exklusiver Instawalk im Deck 50 statt, kurz bevor dieses eröffnet wurde. Im Herbst startete das



Im neuen Format der „Science Talks“ nehmen Wissenschaftler*innen des NHM zu unterschiedlichen Themen Stellung. Viola Winkler, MSc, und Anna Haider, BBSc, stellten darin das das FFG-geförderte 3D-Labor und das 3D-Museum des NHM vor. Foto: Christina Rittmannsperger / NHM

NHM begleitend zum Aufbau und der Eröffnung der neuen Ausstellung „KinoSaurier. Fantasie & Forschung“ mit Reels (kurze Videoeinblicke auf Instagram), die auf sämtliche Museumsbereiche wie Sonderausstellung, Dauerausstellung, Geo-thermie-Probebohrung, Arbeiten hinter den Kulissen, etc. ausgeweitet wurden. Zudem sind für diverse Ausstellungen Quizze auf Social Media ausgespielt worden, um den Austausch mit der Community zu fördern. Neben einem neuen grafischen Anstrich für verschiedene Social Media-Formate gab es zusätzlich eine Attraktion in der Vorweihnachtszeit: den Adventkalender. Dieser lud zu täglichen virtuellen Ausflügen durch das Museum ein, wie auch zu einem Gewinnspiel, das die Weihnachtszeit abrundete.

Auf der Website wurden u.a. die Menüpunkte Museum und Forschung überarbeitet sowie neue Seiten zu den diesjährigen Neuerungen gestaltet, wie etwa zum Österreichischen Umweltzeichen, zu Deck 50 und neuen Ausstellungen, und auch die Mediathek wurde laufend mit neuen Video- und Podcastformaten ergänzt. Eine Reihe an Podcasts entstand 2021 in Kooperation mit der Agentur „Sisigrant“ wie auch mit dem Wissenschaftsmagazin „alexandria“. Auch das „3D-Museum“ (3D-gescannte Objekte der Sammlungen des Museums) ging im Frühjahr auf der Website online, was medial große Aufmerksamkeit erregte und ein beliebtes Thema in den Social Media-Kanälen ist.

Bewerbung: „KinoSaurier“

Zur Bewerbung der großen KinoSaurier-Ausstellung reanimierte Visual Effects- und Paleo-Artist Günter Nikodim einen T-Rex, der aus dem NHM ausbricht. Sein Spot „T. rex wants to break free“ wurde auf den Infoscreens in den U- und Straßenbahnen, im TV (ORF ZIB, Seitenblicke) sowie online ausgespielt, er kreierte das Plakatsujet, das auch T-Shirts und sogar einen museumseigenen LKW ziert. Die Gewista affizierte in mehreren Kampagnen Citylights und Kultursäulen auf der Ringstraße und im 1. Bezirk sowie auf den Kulturtafeln in ganz Wien.

Die Kulturmanagerin (Vienna Shorts, Lemonade Films) Marija Milovanovic kuratierte ein DinoKino mit einem Filmprogramm, das sowohl aus historischen Klassikern als auch aus zeitgenössischen Arbeiten bestand. Vier Filmprogramme zwischen Fantasie und Forschung begleiteten an zwei Tagen die KinoSaurier-

Ausstellung (30. 10. 2021 und 19. 2. 2022). Eine interdisziplinäre Diskussion zwischen Filmschaffenden, Filmhistorikern*innen und Naturwissenschaftlern*innen ergänzte das Programm und ging der Frage auf den Grund, wieviel der Realität entspricht oder der Fantasie zuzuordnen ist.

Einnahmen mit bezahlten Dreharbeiten konnten lukriert werden mit Aufnahmen für ein indisches Musikvideo, Fotoshootings für ein Modemagazin, für eine Impfkampagne der Stadt Wien sowie für einen Werbespot für Clean Energy.



Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland und die Ausstellungskuratoren Dr. Annette Richter und Dr. Daniel Hercenberger vom Landesmuseum Hannover und Filmmuseum Düsseldorf eröffneten gemeinsam die „KinoSaurier“-Wechselausstellung. Foto: Christina Rittmannsperger / NHM

Abteilung Event, Ticketing & Tourismus

Das Jahr 2021 war wie das vorherige stark durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Alle Mitglieder der Abteilung waren länger als ein halbes Jahr in Kurzarbeit.

Tourismus und Ticketing

Der Anteil der Gäste aus Österreich lag bei fast 65 % (im Vergleich 2019: nur 47 %), wobei es fast ausschließlich Gäste aus Wien und dem Wiener Umland waren. Bei den unter 19-jährigen war der Anteil sogar 70 % (im Vergleich 2019: nur 56 %). Im Februar und März (nach dem Ende des Lockdowns) waren fast 100 % der Gäste aus Wien und dem Wiener Umland. In den Sommermonaten stieg der Anteil an Gästen aus der EU, wobei Deutschland fast die Hälfte aller ausländischen Gäste stellte. Weit weniger Gäste kamen aus Frankreich, Italien, Griechenland und Polen. Der Anteil der Gäste aus Amerika und Asien war verschwindend gering.

Events

Die Anzahl der Vermietungen war Corona bedingt minimal – obwohl für Herbst und Winter die Buchungslage zuerst zufriedenstellend ausgesehen hatte. Hervorzuheben sind eine Präsentation für die Firma Zalando, die mit einer von einer Stylistin eingekleideten Venus von Willendorf auch das NHM in die Presse brachte, und eine Firmenfeier, die neben Mieteinnahmen dank des Einsatzes der Abteilung ein Sachsponsoring im Wert von einigen tausend Euro bewirkte. Auch hauseigene und Kooperationsveranstaltungen wurden von der Abteilung betreut. Eine Podiumsdiskussion zur Wechselausstellung „Ablaufdatum“, die pandemiebedingt nicht live, sondern im Livestream stattfinden musste, die Verleihung des Umweltzeichens, The Acousmatic Project: from outer Space (eine Aufführung des Festivals Wien modern) und eine 3-tägige Performance der Künstlerin Doris Uhlich, um nur einige zu nennen.



„Aging in Style“: das älteste Model der Welt, die Venus von Willendorf, wurde von Zalando neu eingekleidet in handgefertigter Miniatur-Mode von Stylistin Alexandra Elsbacher. Fotos: Karo Pernegger

Facts & Figures

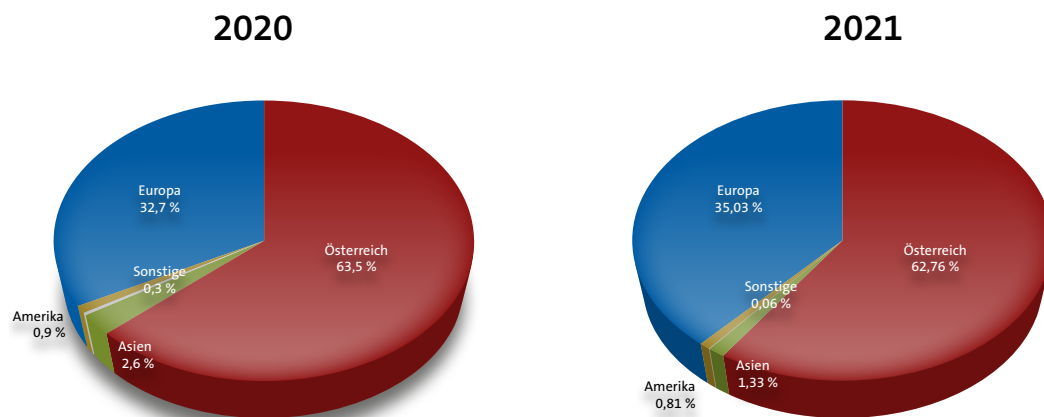
Besucher*innenzahlen

Die Pandemie stellte das NHM auch 2021 noch vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Besucher*innenzahlen konnten sich nach dem Einbruch des Tourismus im Frühjahr 2020 und der phasenweise Schließungen des Museums noch nicht erholen:

Besucher nach Standort	2020	2021
Maria-Theresien-Platz	294.006	329.460
Narrenturm (Pathologisch-anatomische Sammlung)	8.318	18.516
Außenstelle Petronell		1.290
Außenstelle Hallstatt		2.493
gesamt	302.324	351.759

Herkunft der Besucher*innen

Die Zusammensetzung unserer Gäste nach Herkunft:



Wie im Jahr 2020 blieben auch 2021 die Übersee Gäste weitgehend aus, da die Reisemöglichkeiten COVID-19-Pandemie-bedingt eingeschränkt waren.

Jahresabschluss

Der Rückgang der Besucher*innen fand auch seinen Niederschlag in der Ertragslage des Museums, die sich wie folgt verhält (alle Beträge in TEUR – Tausend Euro):

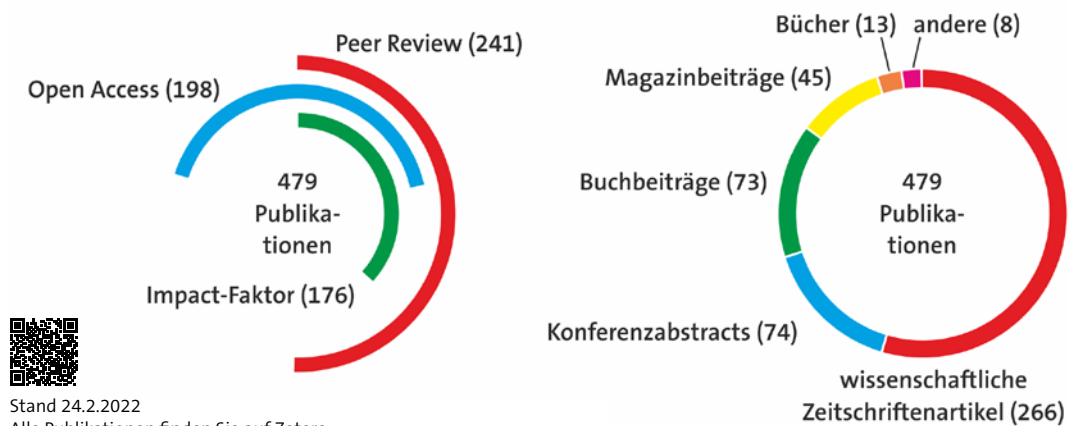
Naturhistorisches Museum Wien	2020	2021
Basisabteilung	14.694	14.694
Umsatzerlöse	2.744	3.337
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.486	1.348
Erträge aus unentgeltlich zugewan­genem Sammlungs­vermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.503	1.146
Materialaufwand	-546	-712
Personalaufwand	-15.083	-15.306
Abschreibungen	-1.206	-1.050
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-33	-39
Sonstiger Aufwand	-4.672	-4.832
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-112	-1.415
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-81	-1.404

Wirtschaftlich war das Jahr 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Die Umsatzerlöse haben sich dennoch von TEUR 2.744 im Jahr 2020 auf TEUR 3.337 im Jahre 2021 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 1.000 COVID-19-Sonderzahlung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport. Die Zuschüsse vom Arbeitsmarktservice für die Kurzarbeit sowie die Erstattungen von der Österreichischen Gesundheitskasse betragen TEUR 527. Das Jahresergebnis 2021 beträgt minus TEUR 1.404.



Publikationen

Die wissenschaftliche Forschung ist neben der Ausstellungstätigkeit und dem Bewahren der Sammlungen eine Kernaufgabe des NHM. Die Forschungstätigkeit der Wissenschaftler*innen des NHM im Rahmen nationaler und internationaler Projekte resultiert in einer großen Zahl an wissenschaftlichen Publikationen: Im Jahr 2021 veröffentlichten NHM Mitarbeiter*innen 479 Monografien, Buchbeiträge, peer-reviewte Artikel und andere Publikationen, 176 davon in internationalen Zeitschriften mit Impact-Faktor und 198 als Open-Access-Publikationen.

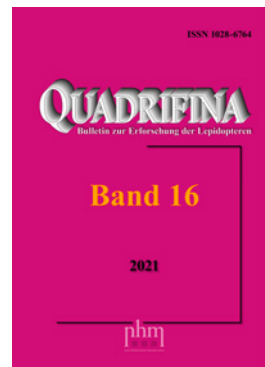


Stand 24.2.2022

Alle Publikationen finden Sie auf Zotero:

https://www.zotero.org/groups/4588259/2021_nhm_vienna/library

Der Verlag des NHM veröffentlicht neben Fachzeitschriften auch Sachbücher und Naturführer sowie Ausstellungskataloge und Saalführer. An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM mehrere Reihen heraus: fachspezifische Journale ebenso wie die „Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien“, die in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Forschung am NHM abdecken. Im Jahr 2021 erschienen folgende Publikationen im Verlag des Naturhistorischen Museums (Auswahl):



Freunde des NHM Wien

Als Non-Profit-Organisation unterstützen die Freunde des NHM Wien seit dem Jahr 1923 das Naturhistorische Museum und dessen Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiter*innen bei ihren Aufgaben im Hinblick auf Sammlung, Forschung und Vermittlung.

Der Vorstand wird von 11 Mitgliedern gebildet – neben dem Präsidenten, Dipl.-Ing. Harald Pflanzl, drei externe und sieben Wissenschaftler*innen des NHM. Detaillierte Informationen über Verein und Vorstand sind unter freunde.nhm-wien.ac.at abrufbar.

Mitgliedschaft, Kosten und Leistungen

3.045 Mitglieder umfasste der Verein Ende 2021, davon 8 Ehrenmitglieder, 17 fördernde Mitglieder und 12 Stifter.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, den Preis für die Einzelmitgliedschaft geringfügig auf € 36,- pro Kalenderjahr zu erhö-

hen, den Preis für Partnerkarten auf je € 50,- pro Kalenderjahr.

Das eingestellte Universum-Magazin wurde durch das Magazin „**Naturhistorisches**“ ersetzt, das seit dem Frühjahr 2021 allen Mitgliedern 4-mal jährlich zugesandt wird. Das bisherige gemeinsam mit dem NHM herausgebrachte Monatsprogramm wurde seitens des NHM eingestellt und soll in Zukunft nur noch digital zur Verfügung stehen.

Vorträge und Veranstaltungen

Trotz COVID-bedingter Einschränkungen konnten einige Veranstaltungen durchgeführt werden; die Themenpalette der Vorträge reichte von Eingeweidewürmern über den prähistorischen Salzabbau bis zum Dauerbrenner Dinosaurier.

Am 15. 9. 2021 wurde außerdem der ORF Universum History Film „Hallstatt und das weiße Gold – die Salz-Saga“, zu dessen Entstehung



Verleihung der Ferdinand von Hochstetter-Medaille an HR Dr. Herbert Kritscher. V.l.n.r.: Mag. Markus Roboch, HR Dr. Kritscher, a.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Katrin Schäfer und Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland.
Foto: Alice Schumacher / NHM



Für die wertvollen Schildkröten aus China finanzierte der Verein der Freunde des NHM Transport per Luftfracht und Zollformalitäten. Foto: Alice Schumacher / NHM

die Freunde einen finanziellen Beitrag geleistet hatten, präsentiert.

Am Salzberg Hallstatt wurden unter dem Motto „Archäologie am Berg“ von 18. bis 19. 9. 2021 einmal mehr die aktuellen Forschungsergebnisse der Außenstelle des NHM präsentiert und Interessierte jeden Alters zum Ausprobieren und Entdecken eingeladen.

Einen absoluten Höhepunkt stellte die Verleihung der Ferdinand-von-Hochstetter-Medaille an den langjährigen Vizedirektor und wirtschaftlichen Geschäftsführer des NHM, HR Dr. Herbert Kritscher, im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich der Fertigstellung der Sanierung des Narrenturms am 7. 9. 2021 dar.

Ankäufe und Subventionen

Ein besonderes Anliegen sind Ankäufe und Subventionen zur Erhaltung und Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlungen sowie zur Förderung der Forschung am NHM. Dabei stehen einerseits besonders wissenschaftlich wertvol-

le oder sehenswerte Objekte, andererseits die Kontinuität bei Forschungsprojekten im Fokus. 2021 erhielt das NHM zwei wertvolle Präparate der seltenen Schildkrötenart *Cuora zhoui* aus China geschenkt. Die Kosten für den Transport per Luftfracht und für die Zollformalitäten wurden von den Freunden übernommen.

Finanziell unterstützt wurde weiters ein Projekt zum DNA-Barcoding an parasitischen Saugwürmern. Ziel dieses Projektes ist es, deren Artenvielfalt in Österreich zu erfassen und mit internationalen Datenbanken zu vergleichen.

Außerdem wurde die Fortführung eines Projektes der prähistorischen Abteilung ermöglicht, in dessen Rahmen seit 2020 über 20.000 Steinartefakte aus einer jungsteinzeitlichen Siedlung in Brunn am Gebirge (NÖ) untersucht und dokumentiert wurden. Auch die Tiefbohrungen in den Sedimenten des Hallstätter Sees konnten dank finanzieller Unterstützung durch die Freunde weitergeführt werden.

Leitbild des Naturhistorischen Museums

Mission

Das Naturhistorische Museum bewahrt, erweitert, beforscht und präsentiert seine umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen in einem als Gesamtkunstwerk angelegten Gebäude. Es vermittelt die Vielfalt der Natur, die Evolution des Planeten Erde und des Lebens sowie die damit verbundene kulturelle Entwicklung des Menschen und bietet einen inspirierenden Begegnungsort, an dem Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stattfinden.

Vision

Ziel des Naturhistorischen Museums ist es, einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, Europa und der Welt zu leisten. Dies wollen wir durch unsere exzellente disziplinäre, interdisziplinäre und partizipative Forschung, durch die digitale Öffnung unserer Sammlungen, durch innovative, inklusive und inspirierende Ansätze der Wissenschaftskommunikation und durch Umsetzung eines CO₂-neutralen Museums bis 2030 erreichen.

Leitbild

Wir sind ein Forschungsmuseum mit über 270-jähriger Geschichte, das aus den kaiserlichen Sammlungen des 18. Jahrhunderts hervorgegangen ist. „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“ gewidmet, bilden unser Gebäude, unsere Ausstellungen und Bestände ein Gesamtkunstwerk im Herzen Wiens mit einzigartiger Atmosphäre.

Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln sind seit jeher zentrale Aufgaben

unseres Hauses. Daraus erwächst die Verantwortung unseres gesamten Teams, die umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen mit mehr als 30 Millionen Objekten zu erhalten, zu erweitern, zugänglich zu machen und mit zeitgemäßen wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen. Die Ergebnisse unserer unabhängigen, exzellenten Forschung vermitteln wir in vielfältiger Weise, darunter Ausstellungen und Programme vor Ort und im digitalen Raum. Es ist uns ein Anliegen, Forschung als einen dynamischen Prozess sichtbar zu machen, der immer wieder neue Fragen aufwirft.

Wir präsentieren ein Gesamtbild unseres Planeten und seiner Geschichte, wir zeigen die Vielfalt der Natur, die Evolution des Lebens sowie die biologische und kulturelle Entwicklung des Menschen. Unser Museum und seine Außenstellen öffnen sich als Orte des Staunens und Erlebens einem breiten Publikum. Sie sollen inspirieren, begeistern und Wertschätzung für die Natur vermitteln. Wir sehen es als unsere Aufgabe, eine inklusive Plattform für Partizipation, Dialog und Austausch über aktuelle Fragen zu schaffen.

In einer Zeit der globalen Veränderung befassen sich unsere Mitarbeiter*innen in engem Austausch mit der internationalen Forschungsgemeinschaft mit brennenden Themen wie Klimawandel, dem rasanten Verlust der biologischen Vielfalt und dem sich verändernden Verhältnis von Mensch und Natur. Mit unserer Expertise wollen wir dazu beitragen, ein breites Bewusstsein für Ursachen und Folgen der laufenden Entwicklung zu schaffen und setzen uns für verantwortungsbewusstes Handeln für die Zukunft ein.

